

Bezugspreise: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 DM. vierteljährlich: Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 DM. vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 DM. vierteljährlich, Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 DM. vierteljährlich (Zustellgebühr). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener

Anzeigenpreise: Die einseitige Seite oder deren Raum aus dem Wiesbadener General-Anzeiger 25 Pf. Im Reklame: Die Seite aus dem Wiesbadener General-Anzeiger 1.00 DM. Im Reklame: Die Seite aus dem Wiesbadener General-Anzeiger 1.00 DM. Im Reklame: Die Seite aus dem Wiesbadener General-Anzeiger 1.00 DM.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtesliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rimbach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.
Fernsprecher für Sammelstellen und Redaktion 190; für Verlag 819. — Sammelstellen und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Berlin W. 8. Postfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 300 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Rachbrunnen“ (Ausgabe B) besitzt, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Unfallversicherungs-Polizist bei der Rheinischen Lebensversicherungs-Gesellschaft. Bei den Abonnenten der „Rachbrunnen“ gilt, soweit dieselben befristet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Lebensversicherung auf 1000 Mark, jedoch nur, wenn diese bei der Rheinischen Lebensversicherungs-Gesellschaft abgeschlossen ist. Jeder Unfall ist nach dem Eintritt zur Anmeldung zu bringen. Ueber die Bedingungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Auskunft, die vom Verlag oder direkt von der Rheinischen Lebensversicherungs-Gesellschaft zu beziehen sind.

Nr. 60. Montag, den 11. März 1912. 27. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Überbürgermeister Kirschner amtsübrig.

Berlin, 11. März. Oberbürgermeister Dr. Kirschner teilte in einem Schreiben an den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung mit, daß er aus dem Amte zu scheiden beabsichtigt. Er bezieht sich den Zeitpunkt seines Scheidens bis zum 1. Juni 1912 selbst zu bestimmen, vor.

Stiftung des Prinzregenten.

München, 11. März. Prinzregent Luitpold stiftete für die bayerische Gewerbeschau in München 1912 25 000 Mark mit der Bestimmung, damit kleineren Gewerbetreibenden und Handwerker Zuschüsse zur Deckung ihrer Auslagen zu gewähren.

Die französisch-spanischen Verhandlungen.

Madrid, 11. März. Ministerpräsident Canalejas sprach am Samstag im Senat über die französisch-spanischen Verhandlungen und erklärte, wenn er bisher irgend ein Wort oder irgend einen Gedanken geäußert hätte, wäre er indiskret gewesen. Er hoffe und wünsche, daß die Verhandlungen bald zu einer Lösung gelangten, und versicherte, die Haltung Frankreichs gegen Spanien sei immer korrekt und freundschaftlich gewesen.

Der Kampf um Tripolis.

Konstantinopel, 11. März. Das Kriegsministerium veröffentlicht ein Telegramm des Kommandanten von Tripolis, wonach die Türken am 7. März ein Sarak angriffen und die dortigen Telephonleitungen zerstörten. Am 4. März sollen die Italiener den Ort Salis an der Küste des Jemen bombardiert haben. Die italienischen Schiffe sollen sich jetzt vor So-baja befinden.

Rom, 11. März. Unter der Überschrift „Angeblich fremde Absichten auf Tripolis“

schreibt die „Tribuna“: Einige Neuerungen des Abgeordneten Chieci in der Kammer vom 23. Februar über angebliche Absichten Deutschlands auf Tripolis und die Grenzlinie fanden in der auswärtigen Presse ein Echo, das sie in Italien weder innerhalb noch außerhalb des Parlaments finden konnten. Wenn im Verlauf der Debatte der Ministerpräsident keine Gelegenheit zur Klärung der Angelegenheit gab, so muß festgestellt werden, daß eigentlich keine Notwendigkeit zu einer solchen Klärung vorlag, weil die Auslassungen der Regierung über die Gründe ihres Vorgehens in Tripolis vollständig klar waren.

Blutige Zusammenstöße in Spanien.

Madrid, 11. März. In Valladolid kam es infolge der Erregung der Arbeiter-Bevölkerung über die Verschärfung der Polizei auf blutige Zusammenstöße mit der Polizei. Auf beiden Seiten gab es viele Verwundete. Die Volksmenge stürzte die an der Peripherie der Stadt befindlichen Ökonomiehäuser in Brand.

Die Unruhen in Mexiko.

Mexiko, 11. März. Vier Truppeneinheiten unter dem Befehl des früheren Kriegsministers sind von hier abgegangen. Die Regierung sammelt 10 000 Mann in Tehuacan, wobei Orozco mit 5000 Mann marschiert. Die entscheidende Schlacht ist innerhalb fünf Tagen wahrscheinlich.

Neuer Brand.

Newport, 11. März. In einem der Feuerschiffe brach am Samstag morgen Feuer aus. Unter den in dem Schiffe befindlichen Personen entstand eine große Panik. Alles drängte in kleinen Gruppen den Ausgängen zu. Einige Personen wurden aus den Fenstern. Im ganzen kamen 20 Personen ums Leben und 10 wurden schwer verletzt. Die Feuerwehre war dem Brande gegenüber machtlos. Das Gebäude und ein daneben liegendes Lagerhaus brannten vollständig nieder.

(Siehe Drahtnachrichten Seite 4.)

Auflage 20 000 Exemplare täglich.

Die Erklärung des Generalstreiks.

Köln, 11. März. Am Samstagabend haben sich 300 Mann von der hiesigen Schuhmacherei mit vier Kommissaren in das Kohlenrevier begeben. Die Behörden werden die Arbeitswilligen nicht, wie es bisher geübt wurde, von der Wohnung bis an die Arbeitsstätte begleiten, sondern sie werden die Wege, die die Leute zurücklegen haben, besetzen.

Berlin, 11. März. Von hier sind 200 Schussleute, darunter 45 berittene, nach dem Ruhrrevier abgegangen.

Düsseldorf, 11. März. Am Samstag erließ der Alte Verband eine Erklärung, in der es heißt: In letzter Stunde hat die Regierung durch den Staatssekretär des Innern einen Versuch unternommen, vermittels eingegriffen, um den Ausbruch eines Riesenkampfes im Ruhrgebiet zu verhindern.

Der Streikbeschluss. Die Verhandlungen haben sich hauptsächlich in dem Sinne bewegt, ob, wenn die bestehenden Arbeitervereine bei den Gewerkschaftsverwaltungen vorstellten und die Forderungen der Gewerkschaften vertreten würden, nicht der Frieden erhalten bliebe. In dieser Hinsicht ist jedoch wenig Aussicht vorhanden, nicht nur, daß schon in den früheren Jahren die Arbeitsverhältnisse Schritte in der Lohnfrage unternommen hätten, aber zurückgewiesen worden waren, sondern die letzten Antwortschreiben der Gewerkschaften liegen in dieser Hinsicht nicht die geringste Hoffnung aufzuheben. Um das zu beweisen, gibt der Verband eine Anzahl von Antworten wieder. Man wolle die Wünsche und Beschwerden der Arbeiter zur Kenntnis nehmen. Damit sei aber den Arbeitern nicht geholfen. Die Wünsche und Beschwerden der Arbeiter seien den Gewerkschaften mitgeteilt worden, ohne daß bisher irgendwelche nennenswerten Änderungen der bestehenden Zustände erfolgt seien.

Die Kräfte der Verwaltung der Sache „Selzer Knaut“ schreibt, daß sie eine Stellungnahme zu den Forderungen ablehnt, da sie die Verbände als Vertreter ihrer Arbeiterschaft nicht anerkenne. Der Verband schließt seine Erklärung, es seien alle Hoffnungen auf eine gütliche Beilegung des Konflikts hinfällig. Die Unternehmer müßten den in ihren Antwortschreiben eingezeichneten Standpunkt wesentlich ändern, die Arbeiter als berechnete Vertreter in allen Fragen anerkennen und bestimmte Zusagen machen. Nur dann wäre es möglich, das Schlimmste abzuwenden. Es sei aber sehr wenig Hoffnung vorhanden. Es würden daher in den ersten Tagen der nächsten Woche weit über 200 000 Bergarbeiter im Kampfe stehen.

Düsseldorf, 11. März. In einer gestern hier abgehaltenen öffentlichen Bergarbeiterversammlung wurde mit Dreiviertel der anwesenden Stimmen beschlossen, nicht in den Ausstand zu treten. Nur die Anhänger des Alten Verbandes stimmten für den Streik.

Essen, 11. März. Die Arbeitervereine der sämtlichen Werke der Deutsch-Westfälischen Bergwerks- und Hüttenaktiengesellschaft sind für Donnerstag zu einer Besprechung der Streikfrage von der Streikaktion eingeladen worden.

Der Streikbeschluss.

Berlin, 11. März. Die gestrige Revierkonferenz der drei in die Lohnbewegung eingetretenen Verbände dauerte über vier Stunden. In der Diskussion wurden von einem Teil der Delegierten Bedenken gegen den Streik vorgetragen, da man befürchtete, daß die Haltung der christlichen Gewerkschaften den Streik erfolglos machen könne. Die Verhandlung nahm schließlich folgende Resolution an: Die am 10. März 1912 in Berlin beschlossene Revierkonferenz ist mit dem Vorgehen und den Forderungen dieser drei Verbände voll und ganz einverstanden, und ist einstimmig dafür, daß auch von den christlichen Führern vollständig gutgeheißenen Forderungen mit allem Nachdruck einheitlich verfolgt und zur Annahme gebracht werden sollen, was nach der erfolgten Ablehnung sei-

tens der Jechenherren nur durch den gesetzlich zulässigen Streik erfolgen kann. Selbst wenn einige Jechen bewilligen sollten, so müßten diese Bewilligungen doch solange den Streik mitfortsetzen, bis die Revierkonferenz darüber entscheidet. Die Konferenz ersucht alle Kameraden, die günstige Zeit mit auszunutzen und den Streik mit aller Ruhe und unter Aufrechterhaltung mufterhafter Ordnung bis zu Ende zu führen. Die Konferenz ersucht alle Kameraden, strengste Disziplin zu halten. Auch die Solidarität! Nach Annahme dieser Resolution erklärten auch die 74 Delegierten, die gegen die Resolution gestimmt hatten, sich mit dem jetzt einmal beschlossenen Streik einverstanden. Eine von 1000 Sammlungen, die gestern hier stattfand, nahm eine Resolution an, in der alle einsichtigen und besonnenen Bergleute aufgefordert werden, sich nicht am Streik zu beteiligen und ruhig weiter zu arbeiten.

Düsseldorf, 11. März. Die Bergarbeiterversammlung im Schützenhof war so stark besucht, daß im Garten eine Parallelschleife abgehalten wurde. Der Streikbeschluss wurde einstimmig angenommen. Die Redner forderten die Versammelten auf, sich ruhig zu verhalten. Man solle die Christlichen und Unorganisierten und die noch nicht schlüssigen Bergarbeiter von der Notwendigkeit des Streiks überzeugen.

Die Lage in den anderen Bergbaubezirken. Waldenburg, 11. März. Dem „Waldenburger Neuen Tagblatt“ zufolge beschlossen die niederschlesischen Jechenbesitzer, den Bergarbeitern vom 1. April ab freiwillig eine Lohnerhöhung dergestalt zu bewilligen, daß diese auf den Stand 1908 gelangt, den höchsten bisher gezahlten sei.

Dannover, 11. März. Unter den Bergleuten der Bergwerke in Delfter, vornehmlich der fiskalischen Werke von Bardenheusen und Umgebung ist gegenwärtig eine Lohnbewegung im Gange. Die Forderungen erstrecken sich auf einen Arbeitslohn von mindestens 100 K monatlich. Es ist beabsichtigt, die Forderungen eventuell mit einem Ausstand durchzusetzen, der am 15. März beginnen soll.

Frankfurt, 11. März. Obgleich die Bergwerksbesitzer auf die Forderungen der Arbeiter noch keine Antwort gegeben haben, ist man hier der Ansicht, daß es zu einem allgemeinen böhmischen Kohlenarbeiterstreik nicht kommen werde.

Friedensandachten in England. London, 11. März. Das Mitglied des Unterhauses Sir Tudor Walters sagte gestern in einer Rede in Sheffield, er glaube, der Vorabend zur Beilegung des Ausstandes sei gekommen. Londoner Kreise, die die Lage genau überblickten, seien heute hoffnungsvoller. Wahrscheinlich werde bis Dienstag eine nicht ungeeignete Grundlage für eine Einigung geschaffen. Die Grubenbesitzer und Bergleute in Schottland besaßen wenig Hoffnung auf eine baldige Beilegung, obwohl sie der Ansicht sind, daß eine neuerliche nationale Konferenz der Bergleute zu einem günstigen Ergebnis führen könnte.

Portsmouth, 11. März. Auf der „Hubertusburg“ fand gestern nachmittags unter freiem Himmel eine von etwa 10 000 Personen besetzte Bergarbeiterversammlung statt. Der Reichsstaatssekretär sagte, daß die Konferenz, in dem er die christlichen Bergarbeiterführer, die ihren Anhängern vom Streik abgeraten haben, als Arbeitsvermittler bezeichnete. Sacht und die übrigen Redner ermahnten die Streikenden zur Besonnenheit. Er drückte zum Schluß die Hoffnung aus, daß die christlichen Bergarbeiter trotz der gegenteiligen Parole der Führer sich dem Streik mutig anschließen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenversammlung vom 9. März.

Das Abgeordnetenhaus setzte die Beratung des Bau-Etats beim Titel Ministergehalt fort. Hierzu lag vor der Antrag Wendland (Nat.) die Zentralisierung der Verwaltung des Wasserbaus und der Wasserwirtschaft vor. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Borchardt (Soz.), den Bauarbeiter-Schutz unter Einführung insbesondere von Arbeiterkontrollen gesetzlich zu regeln. Beide Anträge wurden abgelehnt. Montag Weiterberatung.

Rundschau.

Rein Antrittsbesuch. Das neue Reichstags-Präsidium wird sich mit der Frage, ob es einen Antrittsbesuch im Schloß machen solle, nicht zu befassen haben, denn diese Frage ist bereits gelöst. Diesen Besuch pflegt nur das erste, bei Beginn der Legislaturperiode gewählte Präsidium abzuhalten, und da der Besuch dieses ersten Präsidiums — des Präsidiums Kaempf-Scheidemann-Dove — nicht gewünscht worden ist, so kann die Angelegenheit für erledigt gelten. Das jetzige Präsidium hat nur noch die Verpflichtung, seine Konstituierung dem Kaiser anzukündigen, was auch inzwischen schon geschehen ist.

Die Angekündigten-Versicherung.

Ein Entwurf zur Festlegung eines Nachtrags zum Reichsstatut für 1912 ist dem Reichstagspräsidenten vorgelegt worden. Es handelt sich um den Entwurf für die neue Reichsversicherungsanstalt für Angekündigte. In dem Entwurf werden die Befolgungen des Direktoriums der neuen Reichsversicherungsanstalt festgelegt. Die Befolgungen der übrigen Beamten der neuen Versicherungsanstalt unterliegt nicht der Zustimmung des Reichstags, da ihr Befolgungssatz vom Bundesrat festzusetzen ist. Die Mitglieder des Direktoriums ernannt der Kaiser auf Lebenszeit. Es wird beabsichtigt, den Nachtragstatut bereits in den nächsten Tagen zu verabschieden, damit die Bekanntgabe der Mitglieder des Direktoriums demnächst erfolgen kann. Bald darauf wird das Direktorium auch zusammenzutreten und die Vorarbeiten für die neue Angekündigtenversicherung in Angriff nehmen. Die erste Aufgabe der neuen Versicherungsanstalt wird die Prüfung der zahlreichen Anträge sein, die Interessenten auf Gewährung der Erlaubnis, Privatkassen als Zulassungen im Sinne des Gesetzes bestehen zu lassen, gestellt haben.

Universitätsstudium der Volksschullehrer.

Der Verein studierender Volksschullehrer in Jena hatte vor einigen Jahren durch Vermittlung der philosophischen Fakultät und des Senats an die Ministerien der Erhaltungskassen eine Eingabe gerichtet mit der Bitte, an der Universität Jena für die nachscholastische Ausbildung eine pädagogische Abschlussprüfung einzurichten. Angekündigt war damals eine der Prüfung für das höhere Lehramt gleichkommende Einrichtung. Das Gesetz wurde aber seinerzeit abgelehnt. Vor kurzem jedoch ist durch ein Antwortschreiben der Ministerien der die Universität Jena erhaltenden Staaten an der gemeinsamen Hochschule eine Prüfung für den höheren Volksschullehrer genehmigt worden. Alle Lehrer, die später eine Stelle der Schulleitung oder Schulaufsicht einnehmen oder in den Seminardienst gehen wollen, sind verpflichtet, sich dieser Prüfung zu unterziehen. Die heimischen, für diese Stellen bisher bestehenden Prüfungen fallen dadurch fort. Es werden jedoch nicht alle Volksschullehrer zugelassen. Gute Prüfungsergebnisse und besondere Fähigkeit im Lehramt sind Voraussetzung. An den Universitäten Leipzig, Gießen, Tübingen besteht schon eine solche pädagogische Abschlussprüfung, die auch an den bayerischen Hochschulen für künftige Seminarlehrer und Schulaufsichtsbeamte eingeführt ist. Durch die Verfügung ist keineswegs in den genannten Staaten eine Gleichstellung des Seminars mit dem Gymnasium erfolgt; tüchtige Lehrer können dadurch nur ihre berufliche Vorbildung durch weitere Nachstudien vertiefen.

Einweisung der Rußenskirche in Schöneberg.

In Anwesenheit des vom Kaiser mit seiner Vertretung betrauten Prinzen August Wilhelm fand gestern vormittags am Geburtstage der Königin Luise die Einweisung der ihrem Gedächtnis gewidmeten neu erbauten Kirche in Schöneberg statt. Das Denkmal der Königin Luise war, wie immer, das Ziel zahlreicher Besucher. Der reiche Schmuck der Rußenskirche wurde auch vom Kaiser und der kaiserlichen Familie besichtigt.

Das neue Reichstags-Präsidium.



Dr. Roempf, Präsident.



Prof. Dr. Paasche, (Nat.),
1. Vizepräsident.



Geheimrat Dove, (Fortfchr. Sp.),
2. Vizepräsident.

Deutschland und England.
Der Vorstand der Deutsch-Britischen Vereinigung in Berlin erhielt von dem Herzog von Argyll, dem Oheim des Königs von England, ein Handschreiben, in dem es heißt: Ich liebe Deutschland nächst meinem Vaterlande am meisten und die Mißverständnisse, welche durch die Presse gegangen sind, haben alle diejenigen außerordentlich peinlich berührt, welche ein herzliches Zusammenarbeiten beider Nationen wünschen. Daß jede Nation nach ihrem eigenen Dafürhalten den Handel, welcher durch die Güter ihrer Bürger geschaffen wurde, in der Weise schützen müsse, wie sie es für das Beste hält, ist eine so offenkundige Wahrheit, daß es sehr nutzlos und zum mindesten kindisch erscheint, daß irgend ein Haß über den Zuwachs der Rüstungen, die von jedem Reich als notwendig erachtet werden, bestehen soll.

Die Bezwingung des Südpols.

Mehrere, in Christiania erscheinende Zeitungen veröffentlichen einen ausführlichen Bericht über die Expedition des Norwegers Roald Amundsen zum Südpol. In dem Bericht heißt es unter anderem: Am 1. Februar 1911 begannen unsere Arbeiten im fernen Süden. Am 1. April hatten wir drei Lagerstätten errichtet, in denen wir Vorräte verschiedener Art niederlegten. Im ganzen 4100 Kilogramm. Die niedrigste Temperatur wurde am 13. August festgestellt, sie betrug - 53 Grad Celsius. Am 8. September traten wir, acht Mann mit sieben Schlitten, 90 Hund und Vorräten für vier Monate, den Marsch nach dem Südpol an. Da die Temperatur von nun an von Tag zu Tag sank, warunter besonders die Hunde zu leiden hatten, kehrten wir zu unserer Schneehütte zurück. Am 20. Oktober wurde der Marsch zum Pol von neuem angetreten. Die Expedition bestand nun aus fünf Mann mit vier Schlitten, 20 Hunden und Vorräten für vier Monate. Am 17. November erreichten wir den 85. Breitengrad, wo das Hauptdepot errichtet wurde. Das Gelände, das wir nun antraten, schien fast unübersteigbar. Berg- rücken bis zu einer Höhe von 3000 Meter, die in südlicher Richtung noch höher zu sein schienen, mußten wir übersteigen. Wir wa-

ren genötigt, große Umwege zu machen, um die breiten Risse und Klüfte zu umgehen, die zum Teil mit Schnee angefüllt waren. Am 1. Dezember überschritten wir ein Eisfeld, das von zahlreichen Föhren durchbrochen war. Der Schnee befand sich in Bewegung wie Eisschollen auf einem See. Der Boden unter uns halte von unsern Schritten wieder. Der Marsch über das gefrorene Gebiet war sehr schwierig. Zunächst brach ein Mann durch und danach einige Stunden. Unsere Schier konnten wir hier nicht benutzen. Am besten bewährten sich die besonders eingerichteten Eisschlitzen. Wir nannten dieses Gebiet Tausend des Teufels. Am 2. Dezember erreichten wir auf 87 Grad 40 Minuten die größte Höhe, nämlich 3225 Meter über dem Meerespiegel. Am 8. Dezember zeigte die Beobachtung, daß wir auf 88 Grad 16 Minuten südlicher Breite waren. Vor uns lag ein vollkommen flaches Gelände. Am 13. Dezember erreichten wir 89 Grad 45 Minuten und mußten also am nächsten Tag am Südpol anlangen. Am 14. Dezember wehte eine leichte Brise von Südost, und es herrschte eine Temperatur von - 23 Grad. Um 3 Uhr nachmittags machten wir Halt, da wir zu diesem Zeitpunkt nach unserer Berechnung unser Ziel erreicht hatten. Ich hielt an dieser Stelle, wo wir standen, die folgende norwegische Flagge und nannte das ungeheure weitgestreckte Land, auf dem der Südpol liegt, König Haakon VII.-Land. Es ist ein ungeheures flaches, einformiges Gebiet. Im Laufe der Nacht durchkreuzten wir das Land in einem Umkreis von 8 Kilometern. Am folgenden Tage stellten wir von 6 Uhr nachmittags bis 7 Uhr morgens Beobachtungen an; das Ergebnis war: 89 Grad 55 Minuten. Um den Pol so nahe wie möglich zu kommen, machten wir noch 9 Kilometer in südlicher Richtung. Am 16. Dezember verbrachten wir einen angenehmen Tag bei strahlendem Sonnenschein. Vier Teilnehmer der Expedition waren den ganzen Tag über mit Beobachtungen beschäftigt. Eins ist sicher: wir sind dem Südpol so nahe gekommen, wie es mit den uns zur Verfügung stehenden Instrumenten, einem Sextanten und dem künstlichen Horizont nur menschlich möglich war, und wir haben das Gebiet in einem Umkreis von 8 Kilometern umkreist. Wir errichteten ein kleines Zelt, auf dem wir die norwegische Flagge und den Wimpel des Expeditionsschiffes Fram hielten. Dem norwegischen Jelle am Südpol haben wir den Namen Vesheim. Der Abstieg zwischen unserm Winterquartier und dem Pol betrug ungefähr 1400 Kilometer. Wir hatten also durchschnittlich täglich 25 Kilometer zurückgelegt. Die Rückreise wurde am 17. Dezember angetreten. Das Wetter war außerordentlich günstig, so daß wir bereits im Januar 1912 in guter Verfassung mit zwei Schlitten und 11 Hunden unser Winterquartier wieder erreichen konnten. Die wichtigsten Ergebnisse der Expedition sind: die Bestimmung der Ausdehnung und des Charakters der Rois-Barriere, ferner die Entdeckung einer Verbindung zwischen Süd-Viktorien-Land und wahrscheinlich König-Eduard-Land und ihrer Fortsetzung in einer mächtigen Bergkette, die sich aller Wahrscheinlichkeit nach quer über das ganze antarktische Festland zieht. Wir nannten die Bergkette König-Maud-Berge. Das Expeditionsschiff Fram kam in der Wal-fisch-Bucht am 9. Januar an. Am 16. Januar trat die japanische Expedition in der Wal-fisch-Bucht ein und landete auf der Eisbarriere dicht bei unserm Winterquartier. Wir verließen die Wal-fisch-Bucht am 20. Januar. Die Reise von dort war langwierig infolge schlechter Witterungsverhältnisse. Sämtliche Teilnehmer befinden sich wohl.



Roald Amundsen.

ro genötigt, große Umwege zu machen, um die breiten Risse und Klüfte zu umgehen, die zum Teil mit Schnee angefüllt waren. Am 1. Dezember überschritten wir ein Eisfeld, das von zahlreichen Föhren durchbrochen war. Der Schnee befand sich in Bewegung wie Eisschollen auf einem See. Der Boden unter uns halte von unsern Schritten wieder. Der Marsch über das gefrorene Gebiet war sehr schwierig. Zunächst brach ein Mann durch und danach einige Stunden. Unsere Schier konnten wir hier nicht benutzen. Am besten bewährten sich die besonders eingerichteten Eisschlitzen. Wir nannten dieses Gebiet Tausend des Teufels. Am 2. Dezember erreichten wir auf 87 Grad 40 Minuten die größte Höhe, nämlich 3225 Meter über dem Meerespiegel. Am 8. Dezember zeigte die Beobachtung, daß wir auf 88 Grad 16 Minuten südlicher Breite waren. Vor uns lag ein vollkommen flaches Gelände. Am 13. Dezember erreichten wir 89 Grad 45 Minuten und mußten also am nächsten Tag am Südpol anlangen. Am 14. Dezember wehte eine leichte Brise von Südost, und es herrschte eine Temperatur von - 23 Grad. Um 3 Uhr nachmittags machten wir Halt, da wir zu diesem Zeitpunkt nach unserer Berechnung unser Ziel erreicht hatten. Ich hielt an dieser Stelle, wo wir standen, die folgende norwegische Flagge und nannte das ungeheure weitgestreckte Land, auf dem der Südpol liegt, König Haakon VII.-Land. Es ist ein ungeheures flaches, einformiges Gebiet. Im Laufe der Nacht durchkreuzten wir das Land in einem Umkreis von 8 Kilometern. Am folgenden Tage stellten wir von 6 Uhr nachmittags bis 7 Uhr morgens Beobachtungen an; das Ergebnis war: 89 Grad 55 Minuten. Um den Pol so nahe wie möglich zu kommen, machten wir noch 9 Kilometer in südlicher Richtung. Am 16. Dezember verbrachten wir einen angenehmen Tag bei strahlendem Sonnenschein. Vier Teilnehmer der Expedition waren den ganzen Tag über mit Beobachtungen beschäftigt. Eins ist sicher: wir sind dem Südpol so nahe gekommen, wie es mit den uns zur Verfügung stehenden Instrumenten, einem Sextanten und dem künstlichen Horizont nur menschlich möglich war, und wir haben das Gebiet in einem Umkreis von 8 Kilometern umkreist. Wir errichteten ein kleines Zelt, auf dem wir die norwegische Flagge und den Wimpel des Expeditionsschiffes Fram hielten. Dem norwegischen Jelle am Südpol haben wir den Namen Vesheim. Der Abstieg zwischen unserm Winterquartier und dem Pol betrug ungefähr 1400 Kilometer. Wir hatten also durchschnittlich täglich 25 Kilometer zurückgelegt. Die Rückreise wurde am 17. Dezember angetreten. Das Wetter war außerordentlich günstig, so daß wir bereits im Januar 1912 in guter Verfassung mit zwei Schlitten und 11 Hunden unser Winterquartier wieder erreichen konnten. Die wichtigsten Ergebnisse der Expedition sind: die Bestimmung der Ausdehnung und des Charakters der Rois-Barriere, ferner die Entdeckung einer Verbindung zwischen Süd-Viktorien-Land und wahrscheinlich König-Eduard-Land und ihrer Fortsetzung in einer mächtigen Bergkette, die sich aller Wahrscheinlichkeit nach quer über das ganze antarktische Festland zieht. Wir nannten die Bergkette König-Maud-Berge. Das Expeditionsschiff Fram kam in der Wal-fisch-Bucht am 9. Januar an. Am 16. Januar trat die japanische Expedition in der Wal-fisch-Bucht ein und landete auf der Eisbarriere dicht bei unserm Winterquartier. Wir verließen die Wal-fisch-Bucht am 20. Januar. Die Reise von dort war langwierig infolge schlechter Witterungsverhältnisse. Sämtliche Teilnehmer befinden sich wohl.

Totales.

Wiesbaden, 11. März.

Prüfet und behaltet das Beste!

Eine neue Zeitung wird in diesen Tagen den Bürgern Wiesbadens vor die Füße gelegt. Es ist die „Frankfurter Warte“, die nun unter dem neuen Titel „Wiesbadener Warte“ hier die Abonnenten zu finden hofft, die ihr in Frankfurt a. M. verkauft blieben. Es muß wahrlich kein Bedürfnis für eine Zeitung vorliegen, die in einer Großstadt wie Frankfurt a. M. in drei Jahren nur etwa 3000 Abonnenten zusammenzählen konnte. Auch in Wiesbaden scheint man dieser Novität nicht sonderlich begeistert begrüßung zu widmen, denn in vier Monaten warb die Zeitung hier, wie wir aus authentischer Quelle wissen, nur 280 Abonnenten. Sie dürfte sich, wie so oft schon, auch bezüglich Wiesbaden in ihren geschäftlichen Kalkulationen verrechnet haben. Wenn das Publikum nun diese „neue Wiesbadener Tageszeitung“ in die Hand nimmt, für die nach seiner Ansicht gewiß kein Bedürfnis vorliegt, so wird jeder die Fragen tun: „Was will die Zeitung? Welche Zwecke und Ziele verfolgt sie?“ Ein uns aus Frankfurt zugegangener Bericht, dessen Verfasser auf das allergenueste mit dem Inhalt des Blattes bekannt und mit den internsten Angelegenheiten der Redaktion und Geschäftsleitung vertraut ist, kann auf diese Fragen erschöpfende Antwort geben. Der Bericht sagt: „Diese evangelische Zeitung erscheint mit dem Mantel christlicher Liebe. Aber der ist durch die unglücklichen Spekulationen in Frankfurt derart klapprig, daß man durch seine Risse und Löcher den Verderb hindurch sieht. Die Zeitung des in Frankfurt vielfach angefeindeten Blattes dürfte davon überzeugt sein, daß sie für Wiesbaden ebenso überflüssig ist wie für Frankfurt. Jeder Kenner der Wiesbadener kirchlichen Verhältnisse weiß, daß die einzelnen evangelischen kirchlichen Richtungen in den Wiesbadener Tagesblättern gut vertreten waren. Die alte nassauische Union pflegte seit jeher einen gesunden kirchlichen Liberalismus, der besonders im Lande der Simultanen den Geist der Duldsamkeit und der religiösen Freiheit aufrecht erhielt. Daß seit einigen Jahren auch eine strenge orthodoxe Richtung gepflegt wird, ist nur zu bekannt, wurde aber in echt nassauisch-liberalem Geiste völlig in Frieden gelassen. Unlesbare Zusammenstöße sind dann später auf Betreiben jener Seite erfolgt, der religiöse Friede in der evangelischen Gemeinde wurde schon gestört; es sei nur erinnert an die recht wenig erbaulichen Vorgänge gelegentlich der letzten erfolgten Kirchenwahlen.“

Es ist genug damit gesagt, wenn es in den evangelischen Kreisen bekannt wird, daß

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliches Theater. Am Sonntag fand das fünfte Sinfoniekonzert unter der Leitung des Herrn Prof. Mannhaeßli statt. Die Ouvertüre zu „Ariane“ von Cherubini erfreute sich einer ausgezeichneten, fein ausgearbeiteten Wiedergabe. Welches gilt von den beiden hier noch nicht gehörten Orchesterwerken „Der Sturmsturm“ und dem „Gang der Ozeaniden“ aus „Ariane“ von Wagner und der Sinfonie „Manfred“ von Liszt. Bungen hat die Tonmalerei sehr anschaulich durchgeführt und die Instrumentation äußerst reizvoll gestaltet. Aber seine Kunst geht hier mehr in die Breite als in die Tiefe, so kam es, daß er beim Publikum keine rechte Gegenliebe fand. Auch bezüglich der Manfred-Sinfonie trug mehr ein musikalischer Thomastus II.: „aber warum?“ Den Ideenreichtum und Stimmungsgelbst des Lord Byronischen Gedichtes erschöpfte diese reine Programmmusik, die sich noch Sinfonie nennt, nicht in dem Maße, wie das Schumannsche Melodram. Einiges ist direkt unverständlich. Der zweite Satz ist als Sinfonie gewiß sehr schön; aber es überwiegt normale Beartigung, hier aus der Musik eine über den Gegenstand schreitende Alpenfeste herauszuheben zu wollen. „Das Pastorale“ ist mit Beethoven verglichen ziemlich altförmig und weisheitsvoll konzipiert und die wenig eindrucksvollen Motive des letzten Satzes entgelten kaum die Diesedümmel, die man sich bei dem Wiedererleben dieses bereits der Vergessenheit anheimgefallenen Werkes gegeben hat. Und nun die Sinfonie: Frau Julia C. u. S. Für nun ist ein so sehr geübter, ihre Beliebtheit eine so allgemeine und ihre exekutionelle Kunst eine so bekannte, daß man sich nur wiederholen mußte, wollte man über diese Konzertsängerin vor exzellenz, über den beherztenden Wohlklang ihrer Stimme, den süßen Schmelz ihres klingenden Piano und ihre duftig poetische, himmelschwebende Auffassung noch etwas Neues sagen. Und doch muß man etwas Neues sagen, etwas, was man bei einer so großen Künstlerin wie Julia C. nicht gedacht hat. Dieses neue, das in Folge der unvergleichlichen Phrasierung noch von vielen unterdrückt wird, ist die unvergleichliche und unflüchtige Bernochläufigkeit des Rhythmus. Wenn das Lied „Morven“ von Strauß nicht ein so glänzender Pianist und feinfühligster Musiker wie Mannhaeßli begleitet hätte, dann wäre gerade durch den

Klavierpart die Verzerrung des Rhythmus unerträglich in die Erscheinung getreten. „Dem süßen liebreichen Mund“ verzicht man alles; aber die Selbstkritik der gelehrten Sängerin ist sicherlich so groß, daß sie sich selbst künftig diese Ranziertheit nicht verzeiht.
Dr. L. Urlaub.

Königliches Theater. Für die Wiederholung des „Schmucks der Madonna“ hatte man am Sonntag von der Berliner Kurfürstendamm einen Gast gewonnen, der bei der dortigen Uraufführung die Partie der „Malkello“ freierte: Art. Ida Salzen.

Die ausgezeichnete Künstlerin, die durch ihre Mitwirkung in Barmen und ihre frühere erfolgreiche Tätigkeit an der Darmstädter Hofoper bereits weiteren Kreisen bekannt geworden ist, fand bei dem hiesigen anspruchsvollen Publikum eine überaus beredende Aufnahme.

Wir sind durch die brillante darstellerische Wiedergabe der „Malkello“ von Art. Salzen hier unbedingt verwöhnt; aber Art. Salzen braucht den Vergleich nicht zu scheuen, er schlägt in mancher Beziehung zu ihren Gunsten aus. Gelänglich ist sie unserer Vertreterin der Rolle schon dadurch, daß ihrer Stimme die hohe Sopranlage eignet. Dadurch gewinnt nicht nur die Höhe an strahlendem Glanze, sondern es fallen auch die bisher kaum vermeidlichen Intonationsschwankungen weg. Da Art. Salzen außerdem eine sehr vornehme Tongebung besitzt, so neigt sich das Jünglein der Sage an ihren Gunsten. In ihrem strahlenden Temperament und ihrer leicht erregbaren Leidenschaftlichkeit passen in der höchsten Ekstase die bekannten „Kundra-Schreie“ sehr charakteristisch und ihr gelegentlicher Überschlag steigert raffiniert die Wirkung. Ihr sympathisches, flügelvolles Organ bringt die dramatischen Momente mit entzückender Kraft; dabei überrascht gleichzeitig die Geschmeidigkeit und Reibfertigkeit, wie sie in der „Malkello“ verlangt werden. Am höchsten muß man den Vortrag bewundern, daß Art. Salzen „die Malkello“ nicht wie eine neapolitanische Carmen spielt, sondern daß sie für diese Partie einen eigenen Stil konsequent festhält, den sie durch ihre reichhaltige Darbietung mit veristischer Exzesse zur Geltung bringt.

Das Publikum spendete dem Gaste für seine prächtige pelagische und schauspielerische Leistung klärrischen Beifall. Klamen und Kränze gabs wieder in Halle und Gasse für „Malkello, Gennaro und Rakael“.

Dr. L. Urlaub.

Am Residenz-Theater wurde am Sonntagabend die neueste Komödie der „Tranmu-

lus-Leute“ Arno Holz und Oskar Fersche herausgestellt. Die Namen scheitern der Novität „Büx!“ ein erhebliches Interesse, das im außerordentlichen Maße zum Ausdruck kam. Man erinnerte sich noch der „besseren Tage“, da uns Arno Holz das „Buch der Zeit“ und den „Phantastus“ gab, da er im Verein mit Fersche den „Tranmulus“ auf die Bretter brachte. Das waren klare Werke mit scharfer Richtung. Nun aber „Büx!“ — wer es nicht gesehen, glaubt es nicht. Und doch jagt der Theatergast, unabweisend, daß die begabten Autoren auch diesen „Büx!“ verbrochen haben. Ein niedlicher Klug ins Ungeheuer. Was man nicht definieren kann, das sehe man als „Komödie“ an; so nennen die Verfasser ihr Bühnenwerk, das weder Dialektstück, noch Schwank, noch Lustspiel ist. Eine Groteske über „drei Tage aus dem Leben eines Mörders“.

Der erste Akt zeigt den „Büx!“ im Jugendhaus. Er hat einen leutseligen, berückenden Unterförmigkeit niederknallt. Als der Barhau aufsteht, ist er vor der Genfermahlzeit. Selt und ein Wädel hat sich der robuste, noch so lebensfrohe Büxche bekehrt. In seinen Adern rollt das Blut abenteuerlicher Ahnen: Napoleon, Rinaldo, Schinderhannes, Hauptmann von Köpenick, der Casabore im Jacobi-Bewindlichen Prinzapa: das sind seine Ahnen! Allerweltstüßbüben, die immer für ihre verblüffenden Gaunerellen den Beifall der Menge haben. Ein solches „Genie“ in „Büx!“ und weil er es ist, wird er auch nicht geköpft! Sonst wäre einmal das Stück im ersten Akte aus, was vielleicht weniger zu bedauern wäre und zum anderen hätte aber das Auditorium falsch geahnt, das doch sofort erkennt, daß der Herr Büx nicht durch den Scharfrichter stirbt. Ist er doch der geborene Brigant, prädestiniert dazu Geis und Recht allerlei Schindereien zu schlagen. So zwischen Typen und Reisedrögen bringt er eine „neue Falsche“, schiebt die Schuld auf einen anderen, verurteilt eine Liebesaffäre des Prinzen Büx mit seiner Moritat, erzwingt einen Aufschub der Hinrichtung und gewinnt damit Zeit zur — Flucht. Büx und sein Rechtsanwalt und — das Publikum freuen sich mächtig, daß dem Recht eine Nase gedreht wird, und die Verfasser hatten mit berechtigter Ueberzeugung vorausgesehen, daß der Beifall in diesen Akt nur so hineingeklopft müsse. Glänzende Spekulation auf den Instinkt der Massen, nie

verlagend. Aber immerhin liegt im ersten Akte noch etwas Charakteristisches, die Spannung auslöst und Hoffnungen weckt, die leider später nicht erfüllt werden. Walter Taus hatte den Büx im ersten Akte gut angelegt, vielleicht etwas zu naturalistisch, aber er interessierte. Nur der oberflächliche Dialekt machte Schwierigkeiten. Ernst Bertram war ganz der nervöse Rechtsanwalt der Gegenwart; auch etwas frivol und zynisch, was ja auch modern ist. Eine sehr durchdachte Figur, Hermann Reiffelberger zeigte alsbald, daß ihm der Staatsanwalt nicht lag, ein Eindrud, der sich im dritten Akte noch verstärkte. Unsere Staatsanwälte sind aus anderem Holz geschnitten und Arno Holz mag dazu auch anderes Material geliefert haben. Stella Richter zeigte in der kleinen, aber gut durchgeführten Rolle der Tine, daß sie nicht nur herzerfrischend zu lachen, sondern auch glaubhaft zu weinen versteht.

Der zweite Akt bringt ebenfalls noch humoristische Streiflichter, er hat noch eine pikante Satire, aber er geht doch schon ins Groteske hinüber. Büx ist geküßelt! Er richtet sich in der Burg des Prinzen Büx ein unheimliches „Fort Chabrol“ ein, ein verbarrikadiertes Weißbrot, gleich dem Anarchisten von Hounsdtich, und selbst das aufgebogene Militär bleibt machtlos. Büx entlockt in den Geheimbüchern und Bonbons des Schlosses die untrüglichen Beweise, daß Büx Büx ein rechter Casanova. Selbst die Frau seines Verteidigers... Büx spielt die Trümpele gut aus, verkehrt telephonisch mit „Erlauch“, Staatsanwalt und Verteidiger, erzwingt einen dreimonatlichen Strausaufschub, entkommt im Auto des Prinzen, den er selbst im Schloße interniert. Die Burleske ist fertig; das Publikum wird vorsichtiger im Beifall. Er gilt fast nur der flotten kesselförmigen Einrichtung. Ernst Bertram darf sich auf diese brave Arbeit etwas zugeben. Die geklungene Verbindung von Malerei und Plastik wirkt verblüffend.

Der dritte Akt, länglich und schwach, zeigt Büx in Paris als reicher Freund einer Halbweltbame. Er ist Ritter der Ehrenlegion! Mehr bedarf es nicht, um zu zeigen, wie weit sich die Verfasser die Grenzen ihrer Kinematographendramatik strecken. Die Pötte als Schluss, da Büx, Verteidiger und Staatsanwalt vor dem verwegenen Mörder als Bittsteller erscheinen, um die kompromittierenden Schriftstücke in ihr

Der Verkehr auf dem Lande.

Die gute, alte Zeit, in der man von einer größeren Reise sprach, wenn es galt, von seinem Wohnort aus einen anderen Flecken aufzusuchen, ist vorüber. Mit ihr auch jene ländlichen Einrichtungen, ohne die man sich ein Städtchen nicht vorstellen konnte. Es ist dies u. a. auch der Schlagbaum, der an den Ausgängen der Orte angebracht war, um einen Überblick über den Verkehr zu haben, um dem reisenden Posten den landesüblichen Obolus abzufordern und ungebetene Gäste, die es etwa nur auf das "Rechten" abgesehen hatten, fernzuhalten.

In einem kleinen Häuschen, schmuckvoll hergerichtet, um bei dem Ankommenden gleich einen guten Eindruck von der peinlich gewählten Sauberkeit im Innern des Ortes hervorzurufen, wartete der Post- oder Schlagwärtter getreu seines Amtes, zu jedem Mann höflich und zu jeder Auskunft besonders beglückwünscht der Benennung des Ortes gern bereit.

Dies alles gehört nun der Vergangenheit an. Handel und Gewerbe nahmen ihren Aufschwung, es galt, schnellere Verbindungen zwischen größeren Städten herzustellen und da konnte man solche Hindernisse nicht länger gebrauchen. Ein Ort oder Flecken mußte passiert werden können, ohne sich aufhalten zu müssen.

Diesem Fortschritt des gesamten Verkehrs hat aber die Zeit erachtete Bedürfnisse vorgelegt, die Anlaß zu reiflichen Erwägungen geben. So ging kürzlich der Handelskammer Mühlheim a. Rh. aus industriellen Kreisen ein Vorschlag zu, der wohl sicher allgemeinem Interesse begegnen dürfte und sich wie nachstehend über die Kennzeichnung der Ortsschaften ausspricht.

Bei der großen Bedeutung, welche die modernen Fortbewegungsmittel, wie Fahrräder und Automobile, nach und nach auch für den geschäftlichen Verkehr gewonnen haben, erscheint es angebracht, einmal darauf aufmerksam zu machen, daß gewisse Einrichtungen der heutigen stärkeren Benutzung der Landstraßen nicht mehr entsprechen. Dies gilt vor allem von der Kennzeichnung der Ortsschaften.

Häufig ist es außerordentlich schwierig, bei der Fahrt durch einen Ort Gewisheit darüber zu erlangen, wie er heißt, weil die Ortsschilder entweder überhaupt nicht vorhanden oder sehr schlecht leserlich und im allgemeinen auch zu klein sind, um im Vorüberfahren gut erkennbar zu sein. Es müßte deshalb von den Gemeinderatverwaltungen dafür gesorgt werden, daß die Schilder den modernen Anforderungen mehr entsprechen. Dann sind in den meisten Landgegenden die Wegweiser teils sehr unendlich, teils alt und beschädigt, vielfach sogar überhaupt nicht erkennbar. Auch auf diesem Gebiet wäre die Einführung einer bessern Ordnung und Deutlichkeit wohl am Platze. Vor allem aber wäre es sehr erwünscht, wenn in den Ortsschaften

die öffentlichen Gebäude mit dem Namen der Ortsschaft versehen würden. Dabei kommen natürlich die größeren Städte weniger in Betracht als die kleinen Orte auf dem Lande.

Man versteht es a. B. nicht, warum fast auf keinem Post- oder Gemeinde-Gebäude der Name des Ortes angebracht ist. Es handelt sich bei allen diesen Dingen um sehr geringfügige Kosten. Deshalb sollte man meinen, daß es bisher nur an der Anregung gefehlt habe, den Mängeln abzuwehren, die gewiß schon manchem, den sein Weg über Land geführt hat, aufgefallen sein mögen. Die beruflichen Stellen würden sich sicherlich den Dank der weitesten Kreise verdienen, wenn sie ihr Augenmerk auf Verbesserungen in den gekennzeichneten Einrichtungen richten würden.

Aus den Nachbarländern.

4 Darmstadt, 11. März. Der Großherzog hat den Kunsthistoriker Dr. Viermann in Berlin als Berater in Kunstfragen nach Darmstadt berufen, um die Öffentlichkeit über die Absichten des Großherzogs zu orientieren. — Von der Polizei wurde dieser Tage die Leiche eines 14-jährigen Kindes eines hier wohnhaften Postbeamten beschlagnahmt, da man annimmt, daß das Kind eines gewalttätigen Todes gestorben ist.

* Neu-Ulm, 11. März. In der Affäre des Bürgermeisters Pons, dem zum Vorwurf gemacht wird, sich in Grundstückspekulationen zum Nachteil der Gemeinde eingelassen zu haben, ohne daß die Behörden dazu Stellung genommen, wird sowohl die sozialdemokratische als auch die fortschrittliche Partei im Landtag intervenieren.

* Bad Nauheim, 11. März. Die Bahn-hofsarbeiten sind in den letzten Tagen derart vorangeschritten, daß der Neubau im Mai d. J. dem Verkehr übergeben werden kann. Die drei Unterführungen und die beiden Bahnsteighallen neben ihrer Vollendung entgegen, ebenso der direkte Anstieg an die Bettertalbahn.

* Albstadt, 11. März. Die Staatsanwaltschaft hat den in der fröhen Winternächte Weiberge gemachten Fund einer Anzahl Silbergegenstände beschlagnahmt, da sich unter den gefundenen Gegenständen ein mit dem Monogramm des kaiserlichen Weinhändlers Hermann Schöber bezeichnetes Silbergeschloß befand. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet.

* Ober-Ingelheim, 11. März. Die hiesige freireligiöse Gemeinde beantragte bei der Behörde und dem hiesigen Gemeinderat die Anstellung eines freireligiösen Lehrers. Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung die demnach freierwerbende hiesige Lehrstelle mit einem freireligiösen Lehrer endgültig zu besetzen.

* Rom, 11. März. In Rom soll ein Knabe mit einem Revolver, von dem er annahm, daß er nicht geladen sei, als der Knabe den Revolver spannte, ging der Schuß los und verletzte ihn nicht unerheblich an der Hand. — In Rom nahm ein Herr einen Knaben auf der Straße 20 Mark fort, die der Junge in Einkäufen von der Mutter erhalten hatte. Als auf

das Geschrei des Knaben Leute hinzu kamen, war der Fremde längst verschwunden.

* Kreuznach, 11. März. Dem Beispieler Mainz folgend macht sich hier eine Bewegung bemerkbar, die auch in Kreuznach den in Mainz abgeschafften Post des Brückengeldes abschaffen will. Es handelt sich hierbei um die Brücke Münster-Ebernburg, bei deren Benutzung ein jeder die kleine Steuer bezahlen muß. Da in Mainz die Sache sich ziemlich glatt abgewickelt hatte, hoffen auch die hiesigen Einwohner auf eine Abschaffung des lästigen Brückengeldes.

* Ehringhausen, 11. März. Der Andrang an dem Kaiserin Viktoria-Krankenhaus ist so groß, daß eine Vergrößerung vorgenommen werden muß. Regierungsbaumeister Kay-Steglich hat schon die Pläne fertig gestellt und ist die Erweiterung in der Weise geplant, daß der an das Hauptgebäude angegliederte Seitflügel, in dem zurzeit der Krankenbetrieb ist, in genau gleicher Form auch nach Osten angebaut wird. Spätestens am 1. Mai 1913 soll dieser Anbau in Betrieb genommen werden.

Neues aus aller Welt.

Lebensmüde Schulkente. Der Kriminal-Nachrichtler Bader in Berlin machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Bader sollte am 1. Juni in den Ruhestand treten. Es ist dies innerhalb drei Tagen der dritte Selbstmord eines Berliner Polizeibeamten.

Einbruch-Diebstahl. In der Nacht zum Samstag wurden von Einbrechern in einem Mode-Salon in der Bülowstraße in Berlin für 6000 M. Waren und Kostüme gestohlen. Die Diebe drangen durch eine zertrümmerte Vordrüse in das Geschäftsfloß ein.

Folgen des Spandauer Bankbruchs. Der Zusammenbruch des Bankhauses Richard Bähr in Spandau hat jetzt zwei weitere Opfer gefordert. In der Nacht zum Freitag erschoss sich in seiner Wohnung in Spandau der Maurermeister und Stadtverordnete Emil Müller. Ferner mußte sich der Spediteur und Pächter des Spandauer Stadthafens, Kaufmann Kurt Thomas, wegen zerrütteter Nerven in ein Sanatorium begeben. Beide Fälle stehen mit dem Bank-Zusammenbruch in Zusammenhang.

Die Rache der Verlassenen. Im Apollotheater in Halle a. Saale schloß während der Vorstellung vor einigen Tagen eine 18jährige Modistin mit einem Revolver, den sie im Ruff verborgen hatte, auf ihren früheren Geliebten, einen Referendar. Die Kugel traf ihn im Rücken. Die Modistin wurde durch den Leutnanten entführt. Der Referendar mußte in die Klinik gebracht werden. Das Publikum geriet durch den Vorfall zunächst in große Erregung, konnte aber beruhigt werden, so daß die Vorstellung zu Ende gespielt werden konnte.

Einbruch einer Betonmauer. Auf dem Thossenschen Strohwerk-Tagendingen in Lohrbrunn wurde am Freitag eine Betonmauer ein und zerbrach in Stücke. Eine von ihnen wurde zertrümmert, mehrere erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Von einem Tiger angefallen. Im Apollo-Theater in Nürnberg fiel ein Tiger den Tierhändiger an und zerfleischte ihm den Arm.

Der Raubmörder Trentler liegt im Lazarett des Untersuchungsgefängnisses. Er ist durch die aufregende Untersuchung bei seinem ohnehin fränkischen Zustand hinuntergefallen worden, daß es voranschreitlich nicht mehr zu seiner Aburteilung kommen wird. Trentler wird auch auf seinen Geisteszustand hin untersucht. Inzwischen hat der Gerichtsarzt Dr. Strauch den zertrümmerten Schädel des letzten Opfers, des Juweliers Schuler, wieder hergestellt. Dabei hatte er nicht weniger als dreißig kleine Knochenstücke kunstgerecht wieder zusammengefügt. An der Hand dieser Wiederherstellung soll festgestellt werden, ob die furchtbaren Verletzungen von einem Werkzeuge, wie Trentler es benutzt haben will, herrühren können. Das Werkzeug selbst ist nicht gefunden worden. Man hat aber nach den Angaben Trentlers und seiner Zeichnung, die er entwarf, eine Nachbildung anfertigen lassen.

Unfall bei einer Feldübung. Bei einer Feldübung der Jägerbataillon Militär- und Telegraphen-Schule am Freitag geriet bei dem Versuch, einen Telephonkabel über die Hochstromleitung der Stadtbahn zu führen, der Draht und kam mit der Hochstromleitung in Berührung. Durch den elektrischen Schlag wurde ein Mann sofort getötet, während zwei Soldaten leicht verletzt wurden.

Luftschiffahrt.

* Neuer Flieger-Rekord. Auf dem Flugplatz Johannistal ist dieser Tage der Flieger Dörmann mit einem Dorian-Gliders und 4 Passagieren aufgestiegen. Er stellte mit 32 Min. 33 Sek. einen neuen Welt-Rekord auf.

* Die Aviatik in Griechenland. Die ersten Aeroplane-Schauflüge in Griechenland wurden dieser Tage von dem in Frankreich ausgebildeten griechischen Aviatiker Aronopoulos ausgeführt. Die ersten Flüge gestalteten sich zu einem großen Ereignis. Aronopoulos überflog die Aropolis, das königliche Palais und die ganze Stadt Athen und hatte den Vorzug, beim zweiten Aufstieg auch den Ministerpräsidenten Benizelos als Passagier mitzunehmen zu können. Die begeisterte Menge applaudierte bei der Landung den Ministerpräsidenten stürmisch.

Sport.

* Von der Biesbadener Rennbahn. 8. März. Die heutige Tage keine Pferde auf der freigesetzten Rennbahn möglich. Die beiden Gladiatoren in Dortmund am 17. März, Saint Nabel, Signonne und Rudi Mac Ale bestimmt. Die drei Pferde werden bessere Galopp erhalten.

* Der deutsche Schwimmverband 1913 findet, wie die „Deutsche Schwimmzeitung“ in ihrer Veröffentlichung besprochen hat, am 11. und 12. Mai in Wilmersdorf a. d. Havel statt. Das deutsche Schwimmfest soll vom 3. bis 6. August in Rodens am Rostock gefeiert werden.

Spezial-Angebot in Schneiderei-Artikeln und Kurzwaren.

25 St. Nähadeln m. Goldöhr 3 Pf.
Lockennadeln . . . Brief 1 Pf.
Gewellte Haarnadeln
Brief = 25 Stück 5 Pf.
20 Brief lack. Haarnadeln 10 Pf.
5 Brief Haarnadeln blau mit
Schwabacher Spitze . . . 10 Pf.
Haarwickler . . . Dutzend 9 Pf.
Haarnadeln „Fastrada“ . . . Brief 6 Pf.
Modisten-Nadeln . . . Brief 6 Pf.
Stecknadeln m. schw. u. farb.
Köpfen Brief = 100 Stück . . . 4 Pf.

Körperfutter, vorz. Qual. Mtr. 29 Pf.
Rockfutter, 100 cm br., Meter 37 Pf.
Twill-Tailenfutter, prima
weiche Qualität, . . . Meter 65 Pf.
Engl. Cambric-Futter,
100 cm breit . . . Meter 68 Pf.
Brillant-Serge, fst. Jackett-
futter, 140 cm breit . . . Meter 1.65

Strumpfhalter für Kind, Paar 25 Pf.
Strumpfhalter für Damen, Paar 38 Pf.
Eleg. Strumpfhalter für Damen,
Paar 75, 95 Pf.

12 Stück Schneiderkreide . . . 7 Pf.
1 Dtzd. Druckknöpfe, rostfrei . . . 4 Pf.
1 Dtzd. prima Stahlsicher-
heitsnadeln, sortiert . . . 6 Pf.
1 Dtzd. Kragenstäbe, alle
Längen . . . 5 Pf.
1 Dtzd. Spiralstäbchen mit
Seide umspannen . . . 25 Pf.
Reihgarn, 10 Gramm-Spule . . . 4 Pf.
Sternseide, alle Farben, Stern . . . 4 Pf.
Nähseide auf Kreuzspulen . . . 3 Pf.
Maschinengarn, 500-Yds.-Rolle,
schwarz u. weiss . . . Rolle 16 Pf.

Besenborden, prima Qualität . . . Meter 4 Pf.
Hosenschonerband . . . Meter 4 Pf.
Einnähkordel . . . Stück 4 Pf.
Stopfwohle . . . Knäuel 5 Pf.
Stopfwohle, 100 Gr.-Körbchen . . . 8 Pf.
Gardinenband mit Ringen . . . Meter 7 Pf.
Leinen-Rouleauxkordel . . . 10 Meter 15 Pf.
Teppich-Einfassband Meter 8 Pf.

Tailenverschlässe . . . Stück 5 Pf.
Tailenstäbe, prima Qualität,
Dtzd. . . 9 Pf.
6P.Eisengarn-Schuhriemen 10 Pf.
Aluminium-Fingerhüte Stück 2 Pf.
Messing-Fingerhüte . . . Stück 1 Pf.
Haken u. Augen, schw., Brief 2 Pf.
Haken u. Augen, versilb., Brief 6 Pf.
Strumpfbandschnallen, Paar 3 Pf.
Wäschebandschnallen,
Celluloid . . . Dtzd. 58 Pf.
Wäscheknäpfe . . . Dtzd. 3, 4, 5 Pf.
Lein. Zwirnknäpfe
Dtzd. 14, 15, 16 Pf.

Perlmutterknöpfe, verschied.
Größen . . . Dtzd. 7 Pf.
Perlmutter-Hemdknöpfe,
Dtzd. . . 4 Pf.
Zentimetermasse . . . Stück 3 Pf.
Kreuzstich-Monogramms St. 7 Pf.
Monogramm-Schablonen,
Platte mit 13 verschiedenen
Namenstellungen . . . nur 18 Pf.
1 Pinsel u. Farbe . . . zus. 5 Pf.

3 Stück Halblein-Schur . . . 10 Pf.
3 Stück Köperschnur, weiss, 10 Pf.
Lothband . . . 4-Mtr.-Stück 5 Pf.
Nahband . . . 10-Mtr.-Rolle 22 Pf.
Schürzen-Schnur, grau und
blau Stück 8 Pf.
Tailenband 4 Mtr. 10 Pf.
Einfasslitze, Stück, 6 Mtr. 14 Pf.
Einfasslitze, schwarz und farbig
Mtr. 4 Pf.

Rockbund, rund gewebt, Mtr. 20 Pf.
Armblätter, Trikot, Paar 10 Pf.
Armblätter, feines Batist-
blatt m. hell. Gummi Paar 20 Pf.
Armblatt „Blusenschutz“,
waschbar Paar 25 Pf.
Armblatt „Reform“ feines
Batistblatt mit pr. Gummi 28 Pf.
Armblatt z. Anziehen Paar 65 Pf.
Wäschebändchen, weiss 10 Mtr. 16 Pf.
Wäschebändchen, farb. 10 Mtr. 16 Pf.

Niederlage der
Favorit-Moden-Albuns.

Sämtliche Moden-Albuns
und Schnittmuster
zu Original-Preisen.

Niederlage der
Buffericks-Moden-Albuns

Sämtliche Moden-Albuns
und Schnittmuster
zu Original-Preisen.

Grosse Ausstellung der Neuheiten in Spitzen und Besätze.

Während dieser Ausstellungs-Woche
bewillige ich auf sämtliche
Spitzen und Besätze einen Rabatt von

10 %

Grosse Anzahl von
Resten bis

50 %

unterm
Wert.

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

Stellen-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Geschäftsstunden von 8-1 u. 3-6 Uhr. Tel.-No. 573/574.

(Nachdruck verboten.)

Es werden gesucht:

Männl. Personal: 19. Antreiber, 4. Gärtn. 1. Seiler und Malermeister, 2. Sattler u. Tapezierer, 3. Bauhilfsarbeiter, 1. Kuchenschneider, 3. Kuchenhilfsarbeiter, 1. Schneider auf Maß, 5. Bau- und Möbelschreiner, 1. Schreiner, 3. Wagner.

Gasthauspersonal: 1. Restaurant-Geschäftsführer, 1. Oberkellner für Saison, 2. Restaurant-Kellner nach Auswärts, 10. Saalkellner, 1. selbständ. Koch, 3. Küchenhilfsarbeiter, gelernt. Konditor, 2. Servierbedienten, 5. Hausbedienten für Restaurant, 1. Pensionbedienten, 3. Beistehenden, 2. Büfettfräulein, 4. Cafetierinnen, für Saison, 5. Hausmädchen, 4. Hotel- u. Restaurant-Köche, u. Kranenhaus, 1. Personalköchin, 20. Küchenmädchen, 1. Mädchen zur Beihilfe am Büfett, 3. Servierfräulein für Saison, 2. Beistehenden, für Saison, 1. Beistehendenmädchen, 15. Zimmermädchen für Saison.

Privatpersonal: 25. Kleinmädchen, 2. Hausmädchen, 2. Kinderfräulein, 14. Köche, 1. Köchin, 1. Stube.

(Abteilung Lehrstellenvermittlung)

Sie suchen Lehrstellen für folgende Orte:

Gärtner: 2 für Wiesbaden.
Bildhauer: 1 für Wiesbaden.
Aufsehermeister, Gärtner: 3 für Wiesbaden, 1. Dorn.
Schmiede: 1 für Wiesbaden, 1. Biedenkopf, 1. Frauenstein, 1. Dör.
Schlosser: 10 für Wiesbaden.
Spezialer u. Antikalar: 7 für Wiesbaden.
Buchbinder: 3 für Wiesbaden.
Tapezierer u. Dekorateur: 7 für Wiesbaden, 1 für Dornheim i. L., 1. Niederwall.
Sattler u. Polsterer: 2 für Wiesbaden, 1. Kadenenhausen.
Polsterer: 3 für Wiesbaden.
Sattler u. Tapezierer: 1. Kadenenhausen i. L.
Schreiner: 6 für Wiesbaden, 1. Breitenbach, 1. Bura d. Dornheim, 1. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim.
Wagner, Küler: 1 für Wiesbaden, 1. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim.
Bäcker: 50 für Wiesbaden, 1. Biedenkopf, 1. Dornheim d. Dornheim, 2. Kadenenhausen i. L., 1. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim.
Konditor: 1 für Wiesbaden, 1. Biedenkopf, 1. Dornheim d. Dornheim.

Rehaer: 6 für Wiesbaden, 2. Kadenenhausen, 1. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim.
Schuhmacher: 4 für Wiesbaden, 1. Vogel, 1. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim.
Friseur: 5 für Wiesbaden, 2. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim.
Leinwand, Maler, Antreiber: 23 für Wiesbaden, 1. Dornheim.
Leinwand: 2 für Wiesbaden.
Küchenmeister: 2 für Wiesbaden.
Stud. u. Dornheim: 2 für Wiesbaden.
Dachdecker: 1 für Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim.
Glaser: 2 für Wiesbaden, 1. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim.
Antikalar, Glaser: 6 für Wiesbaden.
Buchdrucker: 1 für Dornheim d. Dornheim.
Photograph: 2 für Wiesbaden.
Photograph: 1 für Wiesbaden.
Kaufm. Büro: 1 für Dornheim.
Kaufm. Geschäft: 18 für Wiesbaden.
Küche: 1 für Dornheim.
Kellner: 5 für Wiesbaden.
Schreinerinnen: 1 für Wiesbaden.
Beistehendenmädchen: 8 für Wiesbaden.
Büchlerinnen: 2 für Wiesbaden.
Druckereien: 1 für Wiesbaden.
Verkaufereien: 9 für Wiesbaden.

Derner suchen wir Lehrstellen für folgende Orte:

Schlosser: 1 für Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim, 28. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim.
Leinwand: 1 für Dornheim.
Rehaer: 1 für Dornheim.
Elektrotechniker: 1 für Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim.
Druckereien: 1 für Dornheim.
Schneider: 2 für Wiesbaden.
Druckereien: 1 für Wiesbaden.
Büchler: 4 für Wiesbaden, 1. Dornheim d. Dornheim, 2. Dornheim d. Dornheim.
Kaufm. Büro: 2 für Wiesbaden, 2. Dornheim d. Dornheim.
Kaufm. Geschäft: 1 für Wiesbaden, 5. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim.
Küche: 3 für Wiesbaden.
Kaufmänn: 10 für Wiesbaden.
Schneiderinnen: 11 für Wiesbaden, 1. Dornheim d. Dornheim.
Buchmänn: 1 für Wiesbaden.
Kaufm. Büro: 3 für Wiesbaden.
Kindermädchen: 9 für Wiesbaden.
Zur Erlernung des Handwerks: 16 für Wiesbaden, 3. Dornheim d. Dornheim, 1. Dornheim d. Dornheim.
Kaufmänn: 3 für Wiesbaden.

Nachfragen über Stellenbeschreibungen und Anmeldungen von Stellenangeboten sind zu richten an das Arbeitsamt im Patente des Rathauses; Eingang vom Marktplatz aus.

Stellen finden.

Männliche.

Tücht. Metallarbeiter u. d. Lohn
 fof. gef. Dr. Dornheim, Dornheim d. Dornheim, 7667

Tüchtige Eismaschinen-Monteur

für dauernde Arbeit im Werk
 und außerhalb von Rheinischer
 Spezialfirma gesucht. Offerten
 mit Zeugnisabschriften, Lebens-
 lauf und Gehaltsansprüchen
 unter 11. 16 an Dornheim d. Dornheim
 u. Rat. Dr. Dornheim, Dornheim d. Dornheim, 7667

Stewards (Schiffs)

Hohes Einkommen erzielen
 19. Leute aller Berufsart,
 m. als solche 1. See fahren
 m. Verb. 350-3000 M. p. Woche
 (4 Mt. 14 Tg.) b. fr. Stat. Ausf.
 u. Rat. Dr. Dornheim, Dornheim d. Dornheim, 7667

20 Mark täglich

verd. Herren, Damen, welche
 durch Betrieb eines Kuriosität.
 Enormer Umsatz, jedermann
 haust und kauft. Dornheim, Dornheim d. Dornheim, 7667

Ein Bäckerlehrling
 gesucht gegen Vergütung 7640
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Banklehrling

am 1. April gesucht. Offerten
 unter 3. 1982 an D. Dornheim,
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Schmiedelehrling
 gesucht Dornheim d. Dornheim, 7667

Kellnerlehrling
 halbjährig gesucht Dornheim d. Dornheim, 7667

Ein Bäckerlehrling
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Bäckerlehrling
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Weibliche.

Tücht. reinliche Hausfrau
 norm. f. 1. Std. gesucht Dornheim d. Dornheim, 7667

Ein Mädchen
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Verfälschte Köchin
 zum 1. April gef. für Pension
 Internationale Dornheim d. Dornheim, 7667

Ältere Dame sucht einfache
 Stube, die kochen kann, ange-
 nehme Stellung Dornheim d. Dornheim, 7667

1 besseres Hausmädchen
 gef. Dornheim d. Dornheim, 7667

Stellen suchen.

Männliche.

Beitragensstellung als weibl.
 Art. fof. od. spät. gef. Dornheim d. Dornheim, 7667

Ged. Kavallerist, verb. kocht
 Stell. f. Dornheim d. Dornheim, 7667

Junger verb. Mann f. Stell.
 a. Dornheim d. Dornheim, 7667

Mit meinen Sohn, welcher
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Wie ich eine
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Enländerin, f. Witwe, wünscht
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Wie ich eine
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Wie ich eine
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Wie ich eine
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Wie ich eine
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Wie ich eine
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Wie ich eine
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zu vermieten.

Wohnungen.

2 Zimmer.

Neuentwerfer, 5. 2. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Schulstr. 9. Dornheim, 33937

Mietgesuche.

Wohnung

3-4 Zimmer m. Zubehör in
 best. Lage, möglichst im Zehn-
 weiten der Stadt, am 1. Apr.
 gef. Offerten mit Preis
 unter 10. 172 an die Exped.
 d. Bl. erbeten. 34292

Zu verkaufen.

Immobilien.

Villenbauplätze

in beliebiger Größe, baufertig
 an verp. Grundstück. Ausficht
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Diverse.

Aelt. Arbeitspferd

garant. f. Qual. u. Dornheim, 7667

Schweres Arbeitspferd

für sofort zu kaufen gesucht.
 Dornheim d. Dornheim, 7667

1 Kontrollkaffe

billig zu verkaufen. 7670
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Konfirmanden-Anst. u. Stiefel

u. v. Dornheim d. Dornheim, 7667

Wagen aller Art.

neue Landauer, Kolord, Dornheim d. Dornheim, 7667

Ph.Brand, Wagenfabrik

Moritzstr. 30.

Kapitalien.

Privatdarlehen, Dornheim d. Dornheim, 7667

Verloren.

Armes Mädchen verlor gestern
 Portemonnaie in d. Dornheim d. Dornheim, 7667

Verschiedenes.

Karren-Fuhrwerk

gef. Baustelle Dornheim d. Dornheim, 7667

Wetteraner Land-Gier

in Dornheim d. Dornheim, 7667

Kaufgesuche.

Wer verkauft sein Dornheim d. Dornheim, 7667

Warnung!

Niemand werke alte Dornheim d. Dornheim, 7667

Unterricht.

Dornheim d. Dornheim, 7667

Elektra-Kerzen

Dornheim d. Dornheim, 7667

Prima Mettwurst

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667

Reinigungsfloß

Dornheim d. Dornheim, 7667



Wie ich eine

chicke Frau wurde?

Dadurch, dass ich meine
 überall bewandert, Kleider
 nur nach d. Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Dornheim d. Dornheim, 7667

Pachtgesuche.

Kleiner Garten zu pacht. gef.
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Pachtgesuche.

Kleiner Garten zu pacht. gef.
 Dornheim d. Dornheim, 7667

Herengold.

Roman von D. Courths-Mahler.

(5. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Gnädige Komtesse sollten dies Bild nicht so lange betrachten. Man sagte, Gräfin Charlotte habe den Ravanaus Unheil gebracht. Die Dienerschaft schwört darauf, daß sie keine Ruhe im Grabe gefunden und manche von den Leuten bilden sich gar ein, ihr begnadet zu sein.“

Jutta lächelte.

„Ah, wir haben also auch ein Schloßgespenst? Das müssen Sie mir erzählen.“

Jetta hörte interessiert zu und schaute unverwandt in Katharina Charlottes weiches Gesicht mit den schwarzen Augen.

Ein kühler Luftstrom durchzog plötzlich die Galerie. Jutta schüttelte und lebte mit Frau Wohlgeant in ihr Zimmer zurück.

Aber ein wenig gruselig war ihr doch zu Rute, trotzdem sie sich frei wähnte von Gespenstern und Aberglauben.

Am Abend war die Tafel ebenso reich und vornehm geschmückt wie beim Diner. Jutta bemerkte sofort, daß zwei Gedecke darauf lagen. Mit fragendem Blick wandte sie sich an Seidelmann.

„Der gnädige Herr Graf werden das Souper in Gesellschaft der gnädigen Komtesse einnehmen.“ meldete er zerknirsch.

Wohlgeant öffnete sich die hohe Pflasterung und der Graf trat ein. Er hatte wie immer sorgfältig Toilette gemacht und gab Seidelmann einen Bist, sich und die Diener vorläufig zu entfernen.

Jutta stand mit klopfendem Herzen hinter ihrem Sessel.

Ravanaus, sehr bleich und offenbar angegriffen, trat auf sie zu und blickte bewegt in das schöne, junge Gesicht.

„Ich habe dich heute morgen wohl durch mein Benehmen erschreckt, mein liebes

Kind?“ fragte er mit etwas matt klingender Stimme. Jutta hörte nur den warmen Tonfall.

„Nicht erschreckt.“ erwiderte sie ehrlich, „nur sehr betrübt, lieber Großpapa. Ich glaube, mein Anblick sei dir aus irrend einem Grunde unangenehm.“

Er nahm ihre Hand in die seine, und unter ihren stehenden Blicken fühlte er, wie sein Herz ihr liebevoll entgegen schlug. „Du mußt ein wenig Geduld mit mir haben, Jutta. Unangenehm war mir dein Anblick gewiß nicht. Du gleichst deinem Vater — deiner Großmutter. An diese beiden geliebten Menschen wurde ich durch dich erinnert.“

„Ich war erschüttert, fassungslos; und um das zu verbergen, um mich erst wiederzufinden, schickte ich dich fort. Du warst mir gewiß sehr böse darüber.“

Sie lächelte ihn trauernd an.

„Erst großte ich allerdings ein wenig. Es tat mir weh, daß du mich nach so langen Jahren nicht wärmer willkommen hiehest. Da bin ich nach Tisch in den Wald gegangen. Nun berichtete sie ihre Begegnung mit Götz von Gerlachhausen.“

„Du hast mit Götz Gerlachhausen gesprochen?“ fragte der Graf sichtlich interessiert.

„Ja. Sein ganzes Wesen flüchte mir so viel Vertrauen ein, daß ich ihm gegenüber meinem Groll ein wenig Ausdruck gab. Ach Großpapa, warum mühte ich solange von Ravanaus fern sein? Sättest du mir doch erlaubt, bei dir zu bleiben, deinen Rummern zu teilen und mir deine Liebe zu erringen!“

„Darf ich das sehr wenigstens versuchen?“

Er küßte ihre schönen bittenden Augen.

„Das hast du nicht mehr nötig, mein liebes Kind. Ich habe ein Unrecht begangen, daß ich dich so lange von mir ließ. Das weiß ich jetzt. Versuche es, mich zu verstehen, dann wirst du mich nicht verurteilen.“

Sie küßte bewegt seine Hand.

„Ich habe dir in Gedanken oft Unrecht getan, Großpapa. Bitte, verzeihe mir!“ Er strich sanft über ihr Haar.

„Ich habe dir nichts zu verzeihen, denn ich bin selbst daran schuld. Wir wollen beide nachholen, was wir versäumt haben. Und nun laß uns Platz nehmen. Bei Tisch erzähle mir ausführlich, wie du Götz Gerlachhausens Bekanntschaft erneuertest.“

Er klingelte und gab Seidelmann das Zeichen, servieren zu lassen.

Jutta schilderte eingehend ihr Erlebnis am Nachmittag. Am Schluß nickte der alte Herr befriedigt.

„Es freut mich sehr, daß du schon selbst herausgefunden hast, weshalb lieber, prächtiger Mensch Götz ist. Du wirst viel auf seine Gesellschaft angewiesen sein. Seiner Obhut vertraue ich dich mit Freuden an.“

„Ich sprach auch mit ihm über Schönrade. Werden wir nie mehr dort wohnen, Großpapa?“

Ravanaus lehnte sich mit bleichem Gesicht in seinen Sessel zurück und schloß einen Moment die Augen. Erschreckt gewahrte sie seine Erregung.

„Ich werde Schönrade nie mehr betreten.“ sagte er, sich mühsam fassend. „Denn du bist halt, hinüber zu fahren oder zu reiten, kann dich Götz Gerlachhausen begleiten. Er weiß da gut Bescheid.“

Sie griff impulsiv über den Tisch nach seiner Hand.

„Verzeih“, ich rührte an Dinge, die dir schmerzhaft sind,“ bat sie leise.

Er lächelte ihr beruhigend zu.

„Das solltest du nicht wissen, Jutta.“

Nach dem Souper führte Ravanaus seine Enkelin in den großen, im Stil Ludwig 14. decorierten Salon, dessen Wände mit herrlichen Gobelins besetzt waren.

Ravanaus nahm Jutta gegenüber an einem Tischchen Platz und fragte, wie sie die Reise zurückgelegt. Sie berichtete das Wesentlichste, ohne ihre Gedanken von Schönrade abwenden zu können.

Der alte Herr war nicht mehr gewöhnt, eine Unterhaltung im Plak zu erhalten. Es

entstand ein Schweigen. Ravanaus sah in Juttas Anblick versunken da und vergah zu reden. Die junge Dame suchte nach einem neuen Unterhaltungsthema. Endlich fand sie ihn.

„Frau Wohlgeant führte mich heute auf meinen Wunsch in die Abteigalerie, Großpapa.“

Er nickte.

„Recht so, mein Kind! Sieh dich in deiner Heimat um, damit du wieder mit ihr vertraut wirst. In Frau Wohlgeant hast du eine gute Führerin. Niemand von meinen Angestellten ist so mit den Ravanaus verwachsen, wie diese treue Seele.“

„Das habe ich auch schon herausgefunden. Sie zeigte mir die Bilder von Großmama und Papa. Aber vergeblich suchte ich ein Bild meiner Mutter. Gibt es gar keine von ihr?“

Ravanaus fuhr auf wie von einem Schläge getroffen. Sein Gesicht verzerrte sich. „Dah nährte in seinen Augen.“

„Schweig! Sprich mir nie mehr von deiner Mutter, nenne mir nie mehr ihren Namen.“ rief er heiser, doch als er Jutta von

*Morgens um zehn
Klostermutter Wolzhausen
ankam.*

Ihre Gefährtin mußte!

33149

Extra-Verkauf

eines

Vorzügl. bewährtes Fabrikat
z. T. mit kl. kaum merk. Fehlern

Waggons Linoleum

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Reiche Musterauswahl

Beginn: Montag, den 11. März.

Linoleum-Läufer

ca. 60 cm breit Serie I Meter 90 Pf., Serie II Meter 80 Pf.
ca. 67 cm breit Serie I Meter 1.05, Serie II Meter 95 Pf.
ca. 90 cm breit Serie I Meter 1.35, Serie II Meter 1.20
ca. 110 cm breit Serie I Meter 1.80, Serie II Meter 1.60

Linoleum-Läufer (Granit)

Fond durchgemustert mit aufgedruckter Kante
ca. 67 cm breit Meter 1.25
ca. 90 cm breit Meter 1.80

Linoleum-Läufer

(Inlaid durchgemustert)

ca. 67 cm breit Meter 1.75
ca. 90 cm breit Meter 2.45

Linoleum zum Belegen

ca. 2 Meter breit,
Serie I 3.25 Serie II 2.85 Serie III 2.40
per laufender Meter.

Granit-Linoleum

ca. 2 Meter breit,
in braun, durchgemustert,
per laufender Meter 3⁹⁵

Inlaid-Linoleum

ca. 2 Meter breit,
aparte Dessins, durchgemustert,
per laufender Meter 5⁴⁰

1 Posten einfarb. Linoleum

in braun und grün, 183 cm breit,
ca. 1,8 mm stark . . . laufender Meter 2.75
ca. 2,2 mm stark . . . laufender Meter 3.90

Linoleum-Teppiche

moderne Muster, bedruckt,

Größe ca. 150x200 Stück 6.90
Größe ca. 200x250 Stück 11.90
Größe ca. 200x300 Stück 14.50

1 Posten Inlaid-Teppiche

Muster durchgehend,

in Perser und anderen modernen Mustern,
Größe ca. 200x275 Stück 17⁵⁰

Linoleum-Vorlagen

Größe ca. 45x45 45x65 60x90 70x90 70x115 cm
Stück 40 Pf. 58 Pf. 95 Pf. 1.10 1.45

Prima Bohner-Wachs

weiss oder gelb,

2 Dosen 95 Pf.

Warenhaus Julius Bormass

G.
m.
b.
H. 33114

Ruhrkohlen, Kots

für Zentralheizung.

Drillets, Belg. Anthracitkohlen und Anzündeol;
empfehlen zu bekannt billigen Preisen in unüber-
troffenen Qualitäten. 6596

Kohlenhandlung Gustav Hiess,

Säro: Zuisenstraße 26.

Telephon 2913.

Konfirmanden:

Anzüge

In blau und schwarz

zu 12, 15, 18, 21, 25 Mk.

sowie 30-40 Mark.

Ernst Neuser

Telefon 274. WIESBADEN Kirchg. 42.

Plakate

in jed. Ausführung. Liefert die Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers,
Krautiusstraße 12.

Gummi-Bett-Einlagen

(gar. Wasserdicht)

f. Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder v. Mk. 1.50 an p. Mtr.
bester Schutz gegen Erkältung.

Windelhörschen, zur richtigen Säuglingspflege
unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, sehr
haltbar, per Stück von Mk. 1.75 an. 33129

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege.
Kirchgasse 20. Nassovia-Drogerie Telefon 717.
Chr. Tauber Nachf., Inh. R. Petermann.

Trauringe

Spezialität: Fingerringe, Kugelfassonringe
(aus einem Stück gegossen), Marke „Obagus“,
patentiert, gestützt, berechnete ohne Preis-
erhöhung. Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann. 33199

Juwelier Herrn. Otto Bernstein.
nur 31 Kirchgasse 31. Ecke Kl. Schwalbacher Str.

Telefon 12, 124, 2376

Verpackungen

von Einzel-Sendungen
Porzellan, Glas, Hausrat,
Bilder, Spiegel, Figuren,
Lüster, Kunstgegenstände,
Klaviers, Instrumente,
Fahrräder, leb. Tiere etc.

Abholung :: Versendung :: Versicherung
Leihkästen für Pianoforte, Flügel, Hunde etc. 33130
Büro: Nikolausstr. 3

Deutscher Cognac

dessen Alkoholgehalt ausschliesslich aus Wein
gewonnen ist, per 1/4 Flasche Mk. 3.—, 3.50, 5.—

Billige Cognac-Verschnitte
per 1/4 Flasche Mk. 1.50, 1.90, 2.50.

Wilhelm Hirsch

Spezialgeschäft für Wein u. Spirituosen
Telephon 868. Bleichstr. 17. Gegründet 1878.

33201

Bekanntmachung.

Bei der am 2. Dezember 1911 erfolgten 28. Verlosung behufs Rückzahlung auf die am 1. August 1883, fest 3 1/2 %ige Stadtanleihe vom 15. August 1883 von 3 088 200 M sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A a 200 M Nr. 13 44 113 158 221 238 304 335 358 361 432 470 523 538 588 641 699 721 748 757 814 825 874 875 900 911 915 932 934 936 938 940.

Buchstabe B a 500 M Nr. 8 40 94 135 150 194 257 274 290 318 320 390 419 434 498 548 577 578 624 688 692 744 782 823 864 879 880 881 882 935 970 999.

Buchstabe C a 1000 M Nr. 8 57 89 92 136 150 161 232 266 294 344 358 398 410 454 480 519 543 572 609 654 704 742 764 779 827 842 861 879 906 926 939 972 990 1014 1044 1131 1224.

Buchstabe D a 2000 M Nr. 10 34 102 113 131 164 179 210 228 261 280 391 406.

Diese Anleihebeine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1912 gekündigt, und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkassenkasse, bei dem Bankhause S. Weichrodt in Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitsstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

1. Sum 1. Juli 1910.

2. Sum 1. Juli 1911.

3. Sum 1. Juli 1912.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. Dezember 1911 erfolgten 21. Verlosung behufs Rückzahlung auf die am 1. August 1883, fest 3 1/2 %ige Stadtanleihe vom 1. August 1883 von 2 340 000 M sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A a 200 M Nr. 10 25 56 74 92 106 126 149 158 166 183 188 203 238 245 282 290 323 359 384 391 409 440 460.

Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Wenigstens zwanzig mit Tinte geschriebene Zeilen, Abkommensausweis und mindestens 40 Jhr. für die Armen, Erwünscht: Angabe des Alters, Geschlechts und Berufs. — Ausdrücklich schriftliche Zeile, auf Wunsch mit Zeichenerklärung, werden gegen ein Honorar von 1.50 Mark abgegeben. Adresse: Redaktion des Wiesbadener General-Anzeigers, Abteilung für Handschriftenbeurteilung.

Goldene-Richtlinie. Ihre Handschrift zeugt von verständiger Lebensauffassung, von einer gefundenen Philosophie, Sie sind gewissenhaft, erledigen Ihre Arbeiten mit Akkuratheit, haben Scharfsinn, aber Sie machen keine langen Umstände, gefallen sich nicht in schönen Phrasen, sondern handeln, bringen in die Materie ein, sind ziemlich gründlich.

Sie sind nicht freischützig, wenn auch keine Schärfe nicht fehlen. Sie lassen sich nicht alles vor die Nase tragen, zeigen sich, sind intelligent, geistig lebhaft, auch ehrgeizig und auf den eigenen Vorteil bedacht, doch verfolgen Sie nicht in unedler Weise einseitige egoistische Tendenzen, wie Sie denn überhaupt vielseitig und von tiefen, gewandten Umarmungen sind. Ihre Willensstärke dürfte allerdings größer sein. Sie sind nicht frei von Unsicherheiten und Schwächen. Von mangelnder Klarheit des Denkens rührt dies nicht her, wohl aber von zu großer Feinfühligkeit. Sie wollen nicht verstehen und können sich daher, energisch aufzutreten, wachsam dreinschauen, es bleibt bei guten Vorsätzen, denn die anfängliche ganz entschiedene einkessende Willenskraft läßt unter dieser Empfindung regelmäßig nach.

R. 1900. Sie sind kein durchdringender Charakter, wohl können Sie offen sein, aber es fehlt der Feinheit und das selbstbewußte, mutvolle Auftreten gegen jedermann. Sie suchen sich, sind äußerst zurückhaltend mit Ihren Worten, vorsichtig, verschwiegen, auf sich selbst zurückgefallen. Dieses äußere Verhalten kommt fast der Feindseligkeit gleich, denn es kontrahiert mit Ihrer inneren Gefühlsregung, die selbst gegenüber denjenigen, die Sie für sich heimsuchen, Sie haben Ihren Stolz und es fränkt Sie, wenn man Sie nicht beachtet.

Buchstabe A II a 500 M Nr. 9 22 34 49 53 66 78 98 111 142 147 185 200 223 239 284 331 356 374 426 440 476 491 557 602 707 748 797 829 909.

Buchstabe A III a 1000 M Nr. 23 60 90 96 109 133 150 190 214 232 247 274 308 360 367 399 428 474 495 504 559 587 598 654 655 684 718 730 749 773 790 820 848 865 890 949 995 1045 1095 1196.

Buchstabe A IV a 2000 M Nr. 8 26 37 40 80 129 185.

Diese Anleihebeine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1912 gekündigt, und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkassenkasse, bei dem Bankhause S. Weichrodt in Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitsstermine folgenden Zeit.

Durch Rückzahlung von Anleihebeinen sind weitere 2000 M getilgt worden.

Rückstände aus früheren Verlosungen sind nicht vorhanden.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. Dezember 1911 erfolgten 25. Verlosung behufs Rückzahlung auf die 3 1/2 %ige Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1 800 000 M wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe I a 200 M Nr. 13 21 61 63 80 89 117 135 143 171 186 223 247 280 333 366 409 425 452 485.

Buchstabe II a 500 M Nr. 10 41 77 96 107 124 148 184 205 242 277 300 301 315 333 344 425 448 470 478 479 541 566 611 626 660 699 734 753 762 777.

Buchstabe III a 1000 M Nr. 24 57 77 98 123 141 165 199 339 346 385 395 343 385 416 453 494 535 561 592 611 658 711 760 784 806 821 837.

Buchstabe IV a 2000 M Nr. 11 34 73 81 119 165 188.

Diese Anleihebeine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1912 gekündigt, und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt

nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkassenkasse, bei der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitsstermine folgenden Zeit.

Rückstände aus früheren Verlosungen sind nicht vorhanden.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Auktionen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsversteigerung für alle im Bezirk des Stadt- und Landkreises Wiesbaden, sowie der Kreise Limburg, Rheingau, St. Goarshausen, Unter- und Oberlahn, Simsburg, Unter- und Oberwiesertal und Wiesertal das Photographenhandwerk betreibenden Handwerker mit dem Stabe in Wiesbaden schriftlich bis zum 28. März d. J. einschließlich oder mündlich in der Zeit vom 15. bis 28. März d. J. schriftlich bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Auktionen kann während des angegebenen Zeitraumes werktätig von vormittags 9 bis mittags 12 Uhr im städtischen Verwaltungsgebäude Marktstraße 1/3, Zimmer Nr. 9, erfolgen.

Ich fordere alle Handwerker, die im Bezirk der oben angegebenen Kreise das Photographenhandwerk selbstständig betreiben, zur Abgabe ihrer Auktionen mit dem Bemerken auf, daß nur solche Erklärungen, die erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangsversteigerung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf obigen Zeitraumes eingehende Auktionen unberücksichtigt bleiben.

Die Abgabe einer Auktionen ist auch für diejenigen Handwerker erforderlich, die den Antrag auf Errichtung einer Zwangsversteigerung gestellt haben.

Bei der Abstimmung entscheidet die Mehrheit der Stimmentenden, selbst wenn diese Mehrheit nur einen verhältnismäßig geringen Bruchteil der beteiligten Handwerker darstellt.

Wiesbaden, den 28. Februar 1912. 33012

Der Kommissar.

des Herrn Regierungspräsidenten.

J. A. gez. Rablson.

Verdingung.

Die Verierung von Gebäuden Los I, Teil a, Bäumen Los II, Bäumen Los III, Teil a, Bäumen Los IV, Teil a, Bäumen Los V, Teil a, Bäumen Los VI, Teil a, Bäumen Los VII, Teil a, Bäumen Los VIII, Teil a, Bäumen Los IX, Teil a, Bäumen Los X, Teil a, Bäumen Los XI, Teil a, Bäumen Los XII, Teil a, Bäumen Los XIII, Teil a, Bäumen Los XIV, Teil a, Bäumen Los XV, Teil a, Bäumen Los XVI, Teil a, Bäumen Los XVII, Teil a, Bäumen Los XVIII, Teil a, Bäumen Los XIX, Teil a, Bäumen Los XX, Teil a, Bäumen Los XXI, Teil a, Bäumen Los XXII, Teil a, Bäumen Los XXIII, Teil a, Bäumen Los XXIV, Teil a, Bäumen Los XXV, Teil a, Bäumen Los XXVI, Teil a, Bäumen Los XXVII, Teil a, Bäumen Los XXVIII, Teil a, Bäumen Los XXIX, Teil a, Bäumen Los XXX, Teil a, Bäumen Los XXXI, Teil a, Bäumen Los XXXII, Teil a, Bäumen Los XXXIII, Teil a, Bäumen Los XXXIV, Teil a, Bäumen Los XXXV, Teil a, Bäumen Los XXXVI, Teil a, Bäumen Los XXXVII, Teil a, Bäumen Los XXXVIII, Teil a, Bäumen Los XXXIX, Teil a, Bäumen Los XL, Teil a, Bäumen Los XLI, Teil a, Bäumen Los XLII, Teil a, Bäumen Los XLIII, Teil a, Bäumen Los XLIV, Teil a, Bäumen Los XLV, Teil a, Bäumen Los XLVI, Teil a, Bäumen Los XLVII, Teil a, Bäumen Los XLVIII, Teil a, Bäumen Los XLIX, Teil a, Bäumen Los L, Teil a, Bäumen Los LI, Teil a, Bäumen Los LII, Teil a, Bäumen Los LIII, Teil a, Bäumen Los LIV, Teil a, Bäumen Los LV, Teil a, Bäumen Los LVI, Teil a, Bäumen Los LVII, Teil a, Bäumen Los LVIII, Teil a, Bäumen Los LVIX, Teil a, Bäumen Los LX, Teil a, Bäumen Los LXI, Teil a, Bäumen Los LXII, Teil a, Bäumen Los LXIII, Teil a, Bäumen Los LXIV, Teil a, Bäumen Los LXV, Teil a, Bäumen Los LXVI, Teil a, Bäumen Los LXVII, Teil a, Bäumen Los LXVIII, Teil a, Bäumen Los LXIX, Teil a, Bäumen Los LXX, Teil a, Bäumen Los LXXI, Teil a, Bäumen Los LXXII, Teil a, Bäumen Los LXXIII, Teil a, Bäumen Los LXXIV, Teil a, Bäumen Los LXXV, Teil a, Bäumen Los LXXVI, Teil a, Bäumen Los LXXVII, Teil a, Bäumen Los LXXVIII, Teil a, Bäumen Los LXXIX, Teil a, Bäumen Los LXXX, Teil a, Bäumen Los LXXXI, Teil a, Bäumen Los LXXXII, Teil a, Bäumen Los LXXXIII, Teil a, Bäumen Los LXXXIV, Teil a, Bäumen Los LXXXV, Teil a, Bäumen Los LXXXVI, Teil a, Bäumen Los LXXXVII, Teil a, Bäumen Los LXXXVIII, Teil a, Bäumen Los LXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXX, Teil a, Bäumen Los XLXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXX, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXXI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXV, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVI, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXVIII, Teil a, Bäumen Los XLXXXXXXXIX

Allgemeine Bedingungen zur Abonnenten-Versicherung des Wiesbadener General-Anzeigers.

§ 1.

Die Wiesbadener Lebensversicherung-Bank in Wiesbaden gewährt den Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ unter den nachstehenden Bedingungen Versicherung auf den Fall des Todes, herbeigeführt durch Unfall, in Höhe von fünfhundert Mark pro Abonnent. Ist der Abonnent gleichzeitig Abonnent der humoristischen Wochenbeilage „Kochbrunnen“, so erhöht sich die Versicherungssumme für den Todesfall auf M. 1000. Außer dem gewährt in diesem Falle die Wiesbadener Lebensversicherung-Bank dem betreffenden Abonnenten unter den nachstehenden Bedingungen auch Versicherungsschutz in Höhe von M. 1000 auf den Fall der Ganginalvalvulitis, herbeigeführt durch Unfall und es gilt, wenn der Abonnent verheiratet ist, auch dessen Ehefrau unter den gleichen Bedingungen als versichert, jedoch im Falle der Frau verunglückt, für diese die Versicherungssumme von M. 1000, und wenn Mann und Frau verunglückt, für jedes der beiden je M. 1000, also M. 2000, zu zahlen sind.

§ 2.

Voraussetzung für jeden Anspruch aus der Versicherung ist, daß der Versicherte zur Zeit des Unfalls wenigstens achtzehn Jahre alt ist und das 66. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, sich innerhalb der Grenzen Europas aufhält, nachweislich mindestens seit einem Monat ununterbrochen Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers gewesen ist, das Abonnementsgeld bezahlt hat und nicht durch ein körperliches oder geistiges Leiden oder Gebrechen im Gebrauche seiner Körperkraft erheblich behindert ist. Der Verlag läßt jedem Abonnenten auf Ersuchen sofort ein Exemplar der für diese Versicherung maßgebenden Versicherungsbedingungen zu.

Es ist nicht Sache des Verlages, für pünktliche Zahlung des Abonnementsbetrages zu sorgen, sondern Sache des Abonnenten. Ist der Abonnent nicht eine einzelne Person, sondern eine Personenvereinigung, eine juristische Person, eine Aktiengesellschaft, so beginnt die Versicherung erst mit dem Tage der schriftlichen Angabe der Person, welche als versichert gelten soll; fñrdt der Benannte, so tritt die Versicherung bis zur Reubenennung eines Begünstigten außer Kraft.

Unterläßt der Abonnent diese Angaben, so hat er keinen Anteil an der Versicherung.

Für einen und denselben Unfall wird die versicherte Summe nur einmal gewährt, auch wenn der versicherte Abonnent zwei oder mehrere Abonnements dieser Zeitung hat.

Ebenso wird für einen Unfall stets nur eine der versicherten Entschädigungssummen gewährt,

entweder nur für Tod der nur für Invali-

§ 3.

Als Unfall im Sinne dieser Versicherung gilt jede unfreiwillige und unabhängig von dem Willen des Versicherten erlittene, durch eine plötzliche äußere Einwirkung hervorgerufene Körperverletzung, welche nachweislich den Tod oder die völlige Invalidität des Verletzten sofort oder innerhalb 3 Monaten nach dem Ereignis verursacht.

Unter Ganginalvalvulitis im Sinne dieser Versicherung wird nur verstanden: Der gänzliche Verlust der Sehkraft beider Augen, der Verlust oder die vollständige Gebrauchsbehinderung beider Arme oder Hände, beider Beine oder Füße, der Verlust eines Armes oder einer Hand und eines Beines oder eines Fußes, ferner völlige unheilbare Geistesstörung.

Nicht entschädigungspflichtig sind Todesfälle, verursacht durch herbeigeführt durch richterliche Urteile, Krieg oder Mobilisierung von Militär, bürgerliche Unruhen oder Aufruhr, innere Erkrankung, Krampf, Schwindel, Schlag, epileptische Anfälle, bezw. deren Folgen, Bruchleiden, Bitterungsleiden, Sonnenstich, Operationen, welche durch Erkrankung von Organen notwendig geworden sind und Unfälle, welche die verletzte Person in offenkundiger Trunkenheit erleidet, oder welche von der verletzten Person verursacht bzw. herbeigeführt sind durch grobe Fahrlässigkeit oder durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Nichtbeachten der für den Schutz von Leben und Gesundheit bestehenden polizeilichen und gesetzlichen Vorschriften, sowie Unfälle, welche sich beim Begehen einer nach dem Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich als Verbrechen oder Vergehen strafbaren Handlung ereignen.

Ausgeschlossen von der Versicherung sind auch Verunsicherungen von Personen, welche in Dynamit, Nitroglycerin, Pulver, Patronen, Schießbaumwolle, Sprenggeschloß, Ründbüchsen, Ründspiegel und Ründhöff-Fabrikaten oder solchen Arbeitsstätten beschäftigt sind.

Für Unfälle durch Ertrinken und für Unfälle mit nachfolgendem Tode, welche Verunglückte in Vergewerken unter Tag erleiden, ist nur der vierte Teil der Versicherungssumme (also einhundertfünfzig Mark pro Person) zu entschädigen.

§ 4.

Jeder Unfall, für welchen diese Versicherung in Anspruch genommen werden soll, ist von dem Beschädigten oder dessen Rechtsnachfolger sofort, spätestens binnen einer Woche nach Eintritt, der Direktion der Wiesbadener Lebensversicherung-Bank in Wiesbaden anzuzeigen, und es sind alle

weiteren auf den Unfall und dessen Folgen Bezug habenden sachdienlichen Auskünfte und Mittheilungen, welche von der Bank für erforderlich erachtet werden, spätestens innerhalb einer Woche nach geschehener Aufforderung dazu an diese einzureichen.

Der Eintritt des Todes muß sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anzeige an die Wiesbadener Lebensversicherung-Bank gebracht werden.

Der Verletzte hat sich übrigens sofort, spätestens innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall, in ärztliche Behandlung zu begeben. Auch muß er Ärzten, welche eventuell zu ihm gesandt werden, jeder Zeit Zutritt und Untersuchung gestatten.

Die Kosten der ärztlichen Behandlung gehen zu Lasten des Verletzten bezw. dessen Hinterbliebenen, dagegen werden die Kosten der ärztlichen, von der Bank geforderten Zeugnisse, von der Bank getragen.

Die Nichtbeachtung der in diesem Paragraphen festgelegten Pflichten schadet den Rechten des Anspruchserhebenden nicht, wenn er nachweist, daß dieselbe weder vorsätzlich, noch grob fahrlässig erfolgt ist. Bei erwiesener physischer Unmöglichkeit, den Unfall oder den Todesfall rechtzeitig anzumelden, läuft die bedungene Anmeldefrist vom Zeitpunkt des Aufhörens der Unmöglichkeit an, dochgleichen, wenn der Anspruchsberechtigte in Unkenntnis über den Unfall oder die Versicherung ist, vom Zeitpunkt der erlangten Kenntnis an. Die Bank wird sobald nach Erhalt einer Unfallanzeige dem Versicherten oder dessen Hinterbliebenen ein Exemplar der Versicherungsbedingungen zugehen lassen.

§ 5.

Werden von ein und demselben unter der Versicherung fallenden Ereignis fünf oder mehr versicherte Abonnenten betroffen, so ist höchstens eine Gesamtsumme von zweitausend fünfhundert Mark zu zahlen, die an die Anspruchserhebenden im Verhältnis ihrer Ansprüche zu verteilen ist.

§ 6.

Alle Zahlungen erfolgen spätestens innerhalb 2 Wochen nach Feststellung der Entschädigungspflichtung gegen Quittung bei der Kasse der Bank und zwar im Todesfalle in erster Linie an den Ehegatten, für den Fall aber, daß der Ehegatte nicht mehr am Leben ist, an die ehelichen Kinder und für den Fall, daß weder ein Ehegatte noch eheliche Kinder vorhanden sind, an die Eltern und falls auch diese nicht mehr am Leben sind, an die Vorgesetzten des Versicherten unter Ausschluss etwaiger sonstiger Erbberechtigter, insbesondere des Fiskus. Die unehelichen Kinder stehen in

ihrer Beziehung zur Mutter den ehelichen Kindern gleich.

Personen, welche den Tod oder die Ganginalvalvulitis des Verletzten in vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Weise verschuldet haben, verlieren dadurch ihre sämtlichen etwaigen Ansprüche.

§ 7.

Für den Fall, daß die Wiesbadener Lebensversicherung-Bank die Auszahlung einer Entschädigung auf Grund dieser Versicherung verweigern sollte, ist der Anspruchserhebende bei Verlust seines Anspruches verpflichtet, innerhalb sechs Monaten nach erhaltener Kenntnis von der Ablehnung die Wiesbadener Lebensversicherung-Bank vermittelst ordentlicher Klage zu verklagen. Diese Rechtsfolge tritt nur ein, wenn die Bank den erhobenen Anspruch um der Angabe der mit dem Ablauf der Frist verbundenen Rechtsfolge schriftlich abgelehnt hat.

Für alle Streitigkeiten aus dieser Versicherung erkennt die Bank jedes ordentliche Gericht des Deutschen Reiches als örtlich zuständig an.

§ 8.

Auf die den Abonnenten gewährte Unfallversicherung wird am Kopfe der Zeitung in deutlich sichtbarer Schrift hingewiesen. Mit dem Erlöschen des Abonnements auf den Wiesbadener General-Anzeiger erlischt auch jeder Anspruch auf Grund dieser Versicherung hinsichtlich später eingetretener Unfälle.

Wird der zwischen der Wiesbadener Lebensversicherung-Bank und dem Verlag abgeschlossene Vertrag gekündigt, so hat dies der Verlag 1 Monat vor Ablauf des Vertrages oder, wenn er erst später Kenntnis von der Kündigung erhält, unverzüglich nach erlangter Kenntnis in Zwischenräumen von einer Woche an augenfälliger Stelle in der Zeitung unter Angabe des Zeitpunktes des Erlöschens bekanntzugeben. Das Erlöschen der Versicherung wird gegenüber den Abonnenten frühestens wirksam mit der Veröffentlichung im Blatte oder, wenn eine Veröffentlichung nicht erfolgt, mit dem Fortfall des Fortdruckes am Kopfe der Zeitung. Die Ansprüche aus der vor dem Erlöschen der Versicherung eingetretenen Unfällen bleiben unberührt.

Wird der Vertrag zwischen der Wiesbadener Lebensversicherung-Bank und dem Verlag gekündigt, so steht dem bisher versicherten Abonnenten das Recht zu, vom Tage des Erlöschens der Versicherung ab das Abonnement aufzugeben und den etwa über diesen Tag hinaus bezahlten Abonnementsbetrag zurückzubekommen. Der Verlag ist verpflichtet, diesem Erlöschen zu entsprechen.

Vom Kündigungstage an neu zutretende Abonnenten fallen nicht unter diese Versicherung.

Zur Konfirmation und Kommunion

empfehle

Weisse u. schwarze Kleiderstoffe

Cheviots, reine Wolle, ca. 110 cm. br. Met. 1.95, 1.75, 95
Nerge, reine Wolle Meter 1.80, 1.50
Satinette, reine Wolle Meter 2.10, 1.60, 1.40
Popeline u. Weibstiste Meter 2.20, 1.80, 1.50
Cachemire Meter 2.40, 1.90, 1.40

Hemden, Beinkleider, Stickerel- u. Anstands-
Röcke, Taschentücher, Kerzentücher,
Untertaillen Korsetts
Handschuhe und Strümpfe,
Kommunion-Kränze und Kerzenranken,
Knaben-Hüte,
Kragen — Manschetten — Kravatten.

Gesangbücher

Konfirmations- und Kommunionkarten.

Reiche Auswahl in Geschenkartikeln wie:

:: Literatur, Schmucksachen u. s. w. ::

Schuhwaren

Mädchenstiefel breite und schlanke Form, mit nied-
rigem u. hohem Absatz, auch
mit Lackkappe, alle Lederarten von Mk. 5.90

Knabenstiefel 5.90

Knabenstiefel 8.90

Warenhaus Julius Bormass

33114

Blauweißer Gartenkies

frei Haus Wiesbaden in Karren (von M. 8.— an)
in Körben (von M. — 80 an) 3.190
frei Waggon Wiesbaden 1/4 Waggon (100 Ztr.
von M. 30.— an), 1/2 Waggon 200 Ztr. v. M. 57.— an)

L. Rettenmayer, Hofspediteur, Nikolasstr. 5

Telephon 2378.

Prima frische Eier Stück 6 1/2 Pf.

zu haben in den hiesigen

Kölner Konsum-Geschäften.

33139

25 Preis-Medaillen!



Underberg Boonekamp

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimnis der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

RHEINBERG (Rheinland).

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Man
verlange
einfach:

„Underberg“

Gesetzlich
geschützt
Wortmarke 17 936.

Hochelegante Wohnungs-Einrichtungen

Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Salons, Klubsessel, Teppiche

Einzelne Möbel liefern wir in allen Stilarten zu billigsten Preisen innerhalb ganz Deutschlands.

Unsere Möbelausstellung von 100 Musterzimmern

steht frei zur Besichtigung ohne Kaufzwang. — Solventen Käufern gestatten wir, den ganzen

Kaufbetrag gegen Zahlung von nur 5% Zinsen in Monats- oder Quartals-

zu tilgen. Garantiert Katalogpreise ohne jede Preiserhöhung! [Z. 78]

Man verlange den kostenlosen Besuch unserer Vertreter zwecks Vorlegung unserer neuesten

künstlerisch bunt kolorierten Zeichnungen etc. unter genauer Angabe der Adresse.

Zeichnungen und Kataloge gelangen der hohen Kosten wegen nicht zum Versand.

Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Köpenicker Str. 126, I. Etage.

Tel.-Anschl.: Amt Moritzplatz 9682 u. 11 141. Telegr.-Adr. Möbelfig. (Hunderte von Anerkennungen.)

Bandwurm mit

verschiedene Arten habe ich gemacht,
um den lästigen Bandwurm los zu
werden, aber alles vergeblich; ich ließ
mir daher die Bandwurmmittel
Solitaenia schenken, welches von nat-
ürlicher Wirkung war, und brachte
ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank
aus und werde bemüht sein, das
Mittel weiter zu empfehlen. Hoch-
achtungsvoll Emma Schöps, Al-
tenhof, im Mai 1910. Soli-
taenia f. Erwaehene 2.00 M., f. Kind.
1.00 M., ist erhältlich in den Apotheken.

Depot in Wiesbaden:

Löwenapotheke, Langgasse 30.

Tannusapotheke, Tannusstr. 2.

Frauen-Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches
Antlitz u. ein reiner, zarter, schöner
Teint. Alles dies erzeugt die echte
Stedenperle. 33148

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Raben-
str. 50 W., ferner macht der

Lilienmilch-Cream Soda

rote und frische Haut in einer

Nacht weich und sammetweich.

Lube 50 Pf. in Wiesbaden in der

Hof-Apoth. Bismarck-Apoth.

Etio Rite; Wilhelm Wagen-

heimer; Ferd. Aligi; A. Graß;

Isak Winor; Ad. Gärner;

Chr. Tander; C. W. Poths

Nachf.; A. Ross Nachf.; Ch.

Brecher; Reinhold Götzl; Ph.

Rumpf; W. Gräfe; Bruno

Nachf. Hugo Alter; Louis

Rimmel; C. Erdina;

in Wiesbaden: G. Haler.

Was jeder

Erfinder

wissen muß, enthält die kostenfrei zu

beziehende Broschüre „Patentwissen-

schaft“. Sachliche, gediegene Auf-

klärung. Patent- und techn. Büro

Conrad Köchling. Mitglied

des Verbandes deutscher Gutachter-

kammern (Sitz Berlin), Mitglied des

deutschen Schutzverbandes für

geistiges Eigentum. Mainz, Bahn-

hofstr. 3. Telephon 2754. (1909)

Frei von Chlor

und anderen scharfen

Stoffen ist Hotb's Seifen-

pulver, aus bester, reiner

Kernseife hergestellt, für

jede Hausfrau, welche

ihre Sachen schonen will,

das gezeichnete Waschmit-

tel. Fabrikanten Hanauer

Seifenfabrik J. Poth,

G. m. b. H. [S. 61]

Zum Umzug

hierfür zu erlassen. Zu diesen Empfehlungen eignet sich keine Zeitung besser als der

Wiesbadener General-Anzeiger

welcher als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden in allen besseren Haushaltungen hier und auswärts gehalten, vom kaufkräftigsten Publikum gelesen wird und somit für Anzeigen aller Art den höchst möglichen Erfolg verspricht.

werden viele Neu-Anschaffungen, viele Haushaltungs-Gegenstände gebraucht; es ist daher jetzt die richtige Zeit, geeignete Geschäftsanzeigen

Königliche Schauspiele.

Montag, den 11. März.
abends 7 Uhr:
Abonnement C.

Erste.

Eine Komödie des Lebens in 3 Akten von Karl Schönderr.
Der alte Bräutigam Herr Lauber
Dannes, sein Sohn Herr Santa
Reno, Wittibasterin bei Frau
Hilf, Edelheim
Trins, Waid bei Frau
Frau Kleitreu
Das Gießbühnenlein

Der Andriano
Das Totenweibchen Herr Ulrich
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck

Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck

Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck

Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck

Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck

Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck

Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck

Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck

Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck

Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck

Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck

Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck
Der Frenkenberg Herr Striebeck

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Wilhelm.
Montag, 11. März
abends 8.15 Uhr:

Neu einstudiert!

Reit-Heilungen.
Schwanz in fünf Aufzügen von
Gustav v. Moser.
Solisten: Frau Braunmann.
Kurt v. Moser, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser

Reit-Heilungen.
Schwanz in fünf Aufzügen von
Gustav v. Moser.
Solisten: Frau Braunmann.
Kurt v. Moser, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser

Reit-Heilungen.
Schwanz in fünf Aufzügen von
Gustav v. Moser.
Solisten: Frau Braunmann.
Kurt v. Moser, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser

Reit-Heilungen.
Schwanz in fünf Aufzügen von
Gustav v. Moser.
Solisten: Frau Braunmann.
Kurt v. Moser, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser

Reit-Heilungen.
Schwanz in fünf Aufzügen von
Gustav v. Moser.
Solisten: Frau Braunmann.
Kurt v. Moser, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser

Reit-Heilungen.
Schwanz in fünf Aufzügen von
Gustav v. Moser.
Solisten: Frau Braunmann.
Kurt v. Moser, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser

Reit-Heilungen.
Schwanz in fünf Aufzügen von
Gustav v. Moser.
Solisten: Frau Braunmann.
Kurt v. Moser, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser

Reit-Heilungen.
Schwanz in fünf Aufzügen von
Gustav v. Moser.
Solisten: Frau Braunmann.
Kurt v. Moser, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser

Reit-Heilungen.
Schwanz in fünf Aufzügen von
Gustav v. Moser.
Solisten: Frau Braunmann.
Kurt v. Moser, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser

Reit-Heilungen.
Schwanz in fünf Aufzügen von
Gustav v. Moser.
Solisten: Frau Braunmann.
Kurt v. Moser, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser

Reit-Heilungen.
Schwanz in fünf Aufzügen von
Gustav v. Moser.
Solisten: Frau Braunmann.
Kurt v. Moser, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser

Reit-Heilungen.
Schwanz in fünf Aufzügen von
Gustav v. Moser.
Solisten: Frau Braunmann.
Kurt v. Moser, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser

Reit-Heilungen.
Schwanz in fünf Aufzügen von
Gustav v. Moser.
Solisten: Frau Braunmann.
Kurt v. Moser, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser
Frau Braunmann, Gustav Moser

Literarische Gesellschaft.

Donnerstag, den 14. März, abends 8 Uhr,
in der Wartburg, Schwalbacher Strasse:

V. öffentlicher Vortragsabend

Ottomar Enking.

Aus eigenen Werken.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder: Saalplatz 2 Mk.,
Galeriestuhl 1 Mk., sind in den Buchhandlungen von Junay &
Hensel, Moritz & Mönzel, Noertershauser, Roemer, Stadt und
Schwaed, den Musikalienhandlungen von E. Schellenberg, F. Schellen-
berg und A. Stappeler, sowie abends an der Kasse zu haben.
Die Buchhandlungen etc. nehmen Anmeldungen als Mitglied
für den Verein entgegen. 33337

Synagogenplätze.

Diejenigen Gemeindeglieder, welche ihre bisherigen Syna-
gogenplätze für das am 1. April beginnende Rechnungsjahr 1912/13
weiter behalten wollen, werden hiermit ersucht, dies
von heute bis zum 22. März
auf unserm Gemeindegeld, Emserstraße 6 anzumelden. Nach dieser
Zeit werden die nicht wiederbestellten Plätze anderweitig vergeben.
Wiesbaden, 1. März 1912. 33617

Der Vorstand
der israelitischen Kultusgemeinde.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Geschäftsveränderung und Umzugs versteigere
ich zufolge Auftrags am
Donnerstag, den 14. März cr., vormittags 9 1/2
und nachmittags 2 1/2 Uhr
beginnend
1 Spiegelgasse 1 (Ecke Webergasse)
I. Etage
folgendes unterhaltenes Fremdenzimmer und Wirtschaft:
Mobiliar als:

fast neues Pitsch pine Gläserbüfett u. Uhr, Pitsch
pine Büfett mit Gläseranordnung u. Marmor-
platte, ca. 20 viered. Wirtschaftstische, ca. 30 fast neue
Küch. Thonet-Tische, 6 egale 3 Mann. Gaststühle,
1 große Erker-Tischstühle, ca. 1 Meter breit, eiserne
Küchenschleifer,
3 kompl. hell und dunkel Nußb.-
Schlafzimmer-Einrichtungen,
Nußb. u. lack. Betten, engl. Messingbett, Nußb. Spiegel-
schranke, ein u. zweier. Kleiderschränke, Waschkom-
moden mit und ohne Spiegelansätze, Nachtische,
Handtuchhänder, Ottomane, Sofas, Vertikos,
Schreibtische, Spiegel mit u. ohne Trümmern, Büfett,
Küchenschleifer, Tisch, Leder u. Rohrühle, Teppiche,
Vorhänge, Läufer, Plüsch, Kissen, Steppdecken,
Gardinen, Portieren, Tischdecken, Gaststühle, Eichen
Balkenbänke, Gesundheitsmöbel, Gläser, u. vieles
Andere mehr freiwillig meistbietend gegen Vorzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage. 33184

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,
Telephon 2911. Schwalbacher Straße 23.

Nuß- u. Brennholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. März, 10 Uhr, werden im Groß-
herzogt. Forst Matthe, Distrikt „Wilhelmsheide“ und „Gorellen-
weh“ versteigert:
19 Stck. Nichtenhölzer III. Kl. = 4 Festm.
600 „ Nichtenhölzer I-IV Kl.
17 Stck. Buchenholz und Kiefernholz
260 Stck. Buchenholz
346 Stck. Nichtenhölzer/Kiefernholz.
Anfang „Wilhelmsheide“.
Biedrich, 8. März 1912.
Großh. Landw. Finanzkammer,
Abt. für Domänen u. Forsten.
34110

Erste Deutsche Automobil-Fachschule Mainz

Chauffeur-Schule.

Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungsstätte für Fahrer
von Kraftfahrzeugen. Ältestes Institut der Welt.
Kostenloser Stellensuche. — Prospekte frei. —

Für die innige An-
teilnahme bei dem Ein-
scheiden meines anver-
trauten Vaters, Schwie-
gersvaters u. Großvaters
Herrn
Gustav Schnibler
wie auch für die tröste-
reichen Worte des Herrn
Pastor Marx u. zahl-
reichen Blumenpenden
lagen herzlich Dank.
Familie Ed. Grün.

Gott dem Allmächtigen
hat es gefallen, unsere
innigstgeliebte gute Mut-
ter, Großmutter u. Ux-
großmutter
Frau Annemarie Ernst,
geb. Weiler,
zu sich zu rufen.
Wiesbaden (Steingasse),
den 8. März 1912.
In tiefer Trauer:
Familie Grün.
Die Beerdigung findet
statt Dienstag, nachm.
3 Uhr, auf dem Süd-
friedhof. 34381

Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in grosser
Auswahl. Aenderungen sofort. Mass-
anfertigung in 12 Std. Schwarze
Blusen und Röcke sehr preiswert.
Fern- | Nr. 365
sprecher | u. 6470. **J. Hertz**
Langgasse 20. 33128

**Trauerhüte,
Trauerschleier**
stets in grösster Aus-
wahl am Lager.
Bina Baer
Langgasse 44.
Telephon 927. 33611

Magerkeit
Sollten, volle Körperformen erreichen
Sie durch unser Orient. Kraftpulver
„Magerin“, ges. gesch. preisgünstig mit
gold. Medaille, in 6-8 Wochen bis 20 Pfd.
Gewinn, garant. unerschütterlich. Streng reell
— keine Schwindel. Viele Dankschreiben
Karten mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Post
anwels. od. Nachnahme exkl. Porto. Die
freie Zusendung. O. Franz Steiner & Co.
Berlin 245 Königstrasse Straße 45
In Wiesbaden zu haben:
Schützenhof-Apoth., Langgasse 11.
u. s.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.
Geborene:
Am 2. März dem Schmalhauer
Hr. Engel u. L. Anna Maria.
Am 2. März dem Johannmann Jakob
Gaur u. S. Walter Maria.
Am 2. März dem Schneider Ad.
Gohn u. L. Margaretha Margarete.
Am 4. März dem Logi. Wilhelm
Wüller u. S. Wilhelm.
Am 4. März dem Schloffer Richard
Schäfer u. L. Johanna Anna Marg-
aretha.
Am 4. März dem Fackengrübler
Hr. Hammer u. L. Anna Elisabeth
Am 5. März dem Tischler Ad.
Krausbach u. S. Wilhelm.
Am 2. März dem Gärtner Georg
Gohl u. L. Franziska Emilie.
Am 4. März dem Herrschaftshaus
Krausbach u. S. Adolf.

Manche:
Schneider Paul Maria hier mit
Margaretha Gohl hier.
Länder Wilhelm Bauer hier mit
Elise Barthel hier.

Verheiratet:
Wahlhausen mit Wale Friedrich an-
Krausbach in Wiesbaden.
Krausbach Adolf hier in Wies-
baden mit Margaretha Gohl hier.
Krausbach Heinrich hier in
Wiesbaden mit Marie Gohl hier.
Schmidt Karl hier in Wies-
baden mit Anna Gohl hier.
Schneider Anton hier in
Wiesbaden mit Margaretha Gohl hier.
Länder Paul Gohl hier in
Wiesbaden mit Wilhelmine Gohl hier.

Getrennt:
Am 7. März Hr. Anna Gohl
hier, geb. Gohl, 70 J.
Fackengrübler Wilhelm Gohl,
48 J.
Hr. Karl Gohl, 61 J.
Gohl, geb. Gohl, 61 J.
Gohl, geb. Gohl, 61 J.
Gohl, geb. Gohl, 61 J.
Gohl, geb. Gohl, 61 J.
Gohl, geb. Gohl, 61 J.

Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz?

für unsere Mitglieder in einfachster Form?
Bettarg mit einfachstem Transportkoffer. 10.-
Gebühren des Reg. Beisetzungs- 15.-
Esterbestattung des Reg. Beisetzungs- 30.-
Leichenwagen mit Sarg 60.-
Begräbnis mit Beisetzungs- 5.-
und Beisetzungs- 1.00
Telephon und Brief 20.-
Leichenwagen nach Mainz 70.-
Einführung in Mainz für Mitglieder 5.-
Städtische Gebühr für Beisetzungs- 5.-
Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder: 100.-
Einführung 30.- an die Beisetzungs- u. Statut 20.- . . . 50.-
Bei einer Beisetzungs- durch einen evang. Geistlichen in Mainz
und an die evang. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 Mk., und
für den Kirchenbesitzer 2 Mk. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geist-
lichen ein Wagen zu stellen. — Bessere Auskunft wird auf dem Weg
des Vereins, bei Herrn Carl Volpert, Wartstr. 30, 33128
u. Trifoltagengasse, von morgens 10-12 Uhr erteilt.
Tel. 107. Verein für Feuerbestattung E. V., Wiesbaden

Blutreinigung

Wie sehr stark
haben, ist bei
langem Ge-
brauch vollstän-
dig un-
schädlich. Das
ist die Ursache
für die Entstehung
von Krankheiten.
Der Arzt in Wiesbaden: Kneipenapothek, Lammstrasse.